

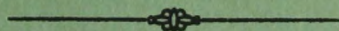
Bericht

des

Revaler Börsen-Komitees

über seine Tätigkeit im Jahre

1923.



Reval, 1925.
Buchdruckerei A.-G. „Ühiselu“

Bericht

des

Revaler Börsen-Komitees

über seine Tätigkeit im Jahre

1923.



Reval, 1925.

Buchdruckerei A.-G. „Ühiselu“.

INHALT.

	Seite.
A. Das Börsen-Komitee und der Börsen-Verein	5—9
1. Der Bestand des Börsen-Komitees	5
2. Die Mitglieder des Börsen-Vereins	5—6
3. Die Börsen-Makler	7
4. Die Arbitrage-Kommission	8
5. Die Warenkotierungs-Kommission	8
6. Die Vertretungen des Börsen-Komitees in verschiedenen Institu- tionen	9
B. Die finanziellen Angelegenheiten des Börsen-Komitees	10
C. Die Hafen- und Schifffahrtsangelegenheiten	11—15
1. Die Kommission für Hafenangelegenheiten	11
2. Die Hafenabgaben in Reval und in Riga	12
3. Die Einstellung spezieller Dampfer für leicht verderbliche Waren	12
4. Die Verhältnisse im Flachshandel	12—13
5. Die Besteuerung der Schiffe in dem Hafen der Böckerwerft	13
6. Das Löschen von Schiffen am Kai der Schmalspurbahn	14
7. Die Verpachtung eines Teils der Hafenanlagen an die Russen . . .	14—15
8. Der Einfluss der staatlichen Dampferlinien auf den privaten Dampferverkehr	15
D. Die Handelsverträge, die Zollpolitik und das Zollwesen	16—27
1. Die Konferenz der Kaufleute und Industriellen in Riga	16—17
2. Die Eingabe der Revaler Kaufmannskammer zur estnisch-letti- schen Zollunion	17—22
3. Der estnisch-ungarische Handelsvertrag	23
4. Der estnisch-schwedische Handelsvertrag	23
5. Das vorläufige Wirtschaftsabkommen mit Deutschland	24
6. Die Traktat- und Zollkommission und das Zolltarifkonseil . . .	25
7. Die Hafen- und Börsenartell	26—27
E. Das Eisenbahnwesen	28—30
1. Die Transitgütertarife Estis und Lettlands	28
2. Die Eingabe des Börsen-Komitees betreffend Ermässigung der Transitfrachtschätze	29
3. Die Neuprojektierung des Revaler Eisenbahnknotenpunkts . . .	29
4. Die Kühlhäuser für den Transitverkehr	29
5. Die Arbeiten des Eisenbahntarif-Komitees	30

F. Die Arbeiten der Vertreter des Börsen-Komitees in verschiedenen Institutionen und Organisationen . . . 31—33

1. Die Steuerkommission 31
2. Die Estnisch-Polnische Handelskammer 31
3. Die Estnisch-Westrussische Handelskammer 31
4. Die Moskauer Ausstellung 32
5. Der Kongress der Industriellen Eestis und der staatliche Wirtschaftskongress 33

G. Die Fondsbörse und die Eesti Mark im Jahre 1923 . 34—39

H. Statistik 40—71

1. Die Einfuhr nach Eesti 40—43
2. Die Ausfuhr aus Eesti 44—46
3. Die Teilnahme der fremden Staaten an der Einfuhr nach Eesti 46—50
4. Die Ausfuhr Eestis nach den Bestimmungsländern 50—53
5. Deutschland 53—56
6. England 56—57
7. Schweden 57—58
8. Lettland 58—59
9. Finnland 59—60
10. Dänemark 60
11. Danzig 60—61
12. Belgien 61
13. Holland 61—62
14. Vereinigte Staaten 62
15. Russland 62
16. Frankreich 62
17. Norwegen 63
18. Litauen 63
19. Eestis Transithandel mit Russland 63—64
20. Der Schiffsverkehr von Reval 64—66
21. Die Grosshandelspreise 66—68
22. Die Kleinhandelspreise 68
23. Die Kursnotierungen der Revaler Fondsbörse im Jahre 1923 69
24. Der Umsatz an der Revaler Fondsbörse im Jahre 1923 70
25. Die Wechselproteste im Jahre 1923 70
26. Die Beteiligung der dem Revaler Börsen-Verein angehörigen Kaufmannschaft am Aussenhandel Revals und an der geleisteten Pudsteuer im Jahre 1923 70—71

A. Das Börsen-Komitee und der Börsen-Verein.

Im Jahre 1923 begann das Revaler Börsen-Komitee seine Tätigkeit im folg. Bestande:

Präses: Herr M. Jaakson,

Vize-Präses: Herr E. Sporleder,

Mitglieder: Herr R. Holst,
Herr M. Luther,
Herr K. Päts,
Herr E. Rosen,
Herr E. Rosenwald,
Herr W. Schneider,
Herr J. Sihwer,
Herr A. Teetsow,
Herr H. Witte.

Als Substituten fungierten: Herr H. Domberg,
Herr A. Ströhm,
Herr R. Uritam.

Auf der am 16. Mai 1923 abgehaltenen Generalversammlung wurden als Mitglieder des Börsen-Komitees die turnusgemäss ausscheidenden Herren M. Jaakson, K. Päts und R. Holst wiedergewählt. An Stelle des ausgetretenen Substituten Herrn A. Peet wurde Herr R. Uritam und an Stelle des zum Mitglied gewählten Herrn W. Schneider als Substitut Herr R. Domberg gewählt.

Im Jahre 1923 zählte der Börsenverein folgende Mitglieder:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Anglo-Baltische Werft. | 8. Beljagin, H. F., A.-G. |
| 2. Anglo-Estonian Import-Export Co. | 9. Bornholdt, P. & Co. |
| 3. Anglo-Estonian Timber Co. | 10. Caucasian Oil Co. |
| 4. Atlanta, Handelshaus. | 11. Clayhills, Thomas, & Son. |
| 5. Atlas, Handelskontor. | 12. Christiansen, E. |
| 6. Baltische Baumwollspinnerei, A.-G. | 13. Christiansen, N. & Co. |
| 7. Baltisch. Bergungsverein. | 14. Dorpater Bank. |
| | 15. Dwigatel, A.-G. |
| | 16. Eesti Bank. |

17. Eesti Leih- & Vorschussbank, A.-G.
18. Eesti Lloyd.
19. Eesti Volksbank.
20. Estnischer Samenbauverband.
21. Estnische Speditionsgesellschaft, vorm. Kniep & Werner.
22. Estnischer Zentralverband der Konsumvereine (ETK).
23. Estländische Gesellschaft für Grundbesitz.
24. Ephag, Estnische Pharmaceutische Gesellschaft.
25. Erster Estn. Landwirtschaftl. Verband.
26. Estländische Handels- und Industriebank.
27. Estländische Gesellschaft Gegenseitigen Kredits.
28. Estonaval, Seehandelskontor.
29. Estonia, Landwirtsch. Zentralgenossenschaft.
30. Fellinsche Elektrische Gesellschaft.
31. Gahlnbäck, C. F.
32. Gerhard & Hey, A.-G.
33. Grünberg & Co.
34. Günther, E.
35. Grünwald, Th. W.
36. Gorbatschew, W. J.
37. Habicht, J. & Co.
38. Handelsbank, Dorpat.
39. Harjubank.
40. Heilmann, A., A.-G.
41. Hofer, A.
42. Holst, R. & Co.
43. Ilmarine, A.-G.
44. Jäckel, Arthur W.
45. Jennich, A.
46. Jensen, Chr., Rev. Abt.
47. Johansson, E. J., A.-G. der Papierfabrik.
48. Jänes, M. J., Dorpat.
49. Jürgens, K. & Co.
50. Kangro, Fr. & Co., Bankkontor.
51. Klaff, A.
52. Kluge & Ströhm.
53. Koch, Joach-m Christ-n.
54. Koil, A.-G. der Papierfabrik.
55. Kopf, Joseph.
56. Kosmos, Estn. Import- und Export A.-G.
57. Krull, Franz, A.-G.
58. Kuhlmann, J. E.
59. Lassen, Karl.
60. Lemberg, Karl.
61. Linde, J.
62. Luther, A. M., A.-G.
63. Lutz, Hermann.
64. Makarow, Markel M.
65. Massoprodukt, A.-G.
66. Mayer, Richard, A.-G.
67. Narvsche Tuchmanufaktur.
68. Nord-Estnische Genossenschaftsbank.
69. Nordische Bank.
70. Nordische Papier- & Zellstoffwerke.
71. Nordische Versicherungsgesellschaft.
72. Nurminen, John, Estnische A.-G.
73. Oesterlein, Hermann.
74. Oma, Konsumverein.
75. Orloff, S. S.
76. Osa, Handelsgesellschaft.
77. Pihlakas, J., & Söhne.
78. Pilling & Wolff.
79. Pitka, John, & Söhne.
80. Polaris, Estnische Versicherungsgesellschaft.
81. Puhk & Söhne.
82. Pung & Co.
83. Rappinsche Papierfabrik, A.-G.
84. Raaschou, Jörgen & Co.
85. Revaler Aktienbank.
86. Revaler Estnische Oekonomische Genossenschaft.

- | | |
|--|---|
| 87. Revaler Immobilienbank
(vorm. Kreditverband der
Hausbesitzer). | 104. Staatliche Brennschiefer-
werke. |
| 88. Revaler Kaufmännische
Diskonto- & Vorschuss-
bank). | 105. Stempel, Th. |
| 89. Revaler Kreditbank. | 106. Stude, Georg. |
| 90. Revaler Rhedereiverband. | 107. Stude, Oscar. |
| 91. Revaler Stadtbank. | 108. Tegeler, W. |
| 92. Revaler Verein der Bren-
nereibesitzer Rosen & Co. | 109. Tilga & Co. |
| 93. Rotermann, Chr. | 110. Transito, Handelsgesell-
schaft. |
| 94. Rumberg, Tuberg & Co. | 111. Trankmann, A. J., & Co. |
| 95. Saar, Kr., & Co. | 112. Treublut, F. |
| 96. Scheel & Co., Bankkontor. | 113. Turgel, A.-G. der Papier-
fabrik. |
| 97. Schenker & Co. | 114. Tofer, Gebr. |
| 98. Schmidt, Alexander. | 115. Wassermann, F. R. |
| 99. Schneider, W., & Co. | 116. Wierländische Bank., We-
senberg. |
| 100. Seissler, O., & Co. | 117. Winnal, Hans. |
| 101. Siegel, C., A.-G. | 118. Whishaw, B. |
| 102. Silwa, A.-G. | 119. Zimdin, W. D. |
| 103. Simsiwart, L., & Co. | 120. Zintenhofer Tuchmanufak-
tur. |

Ausgetreten aus dem Börsen-Verein sind im J. 1923 folgende Firmen:

- | | |
|---|--|
| 1. Argos, Handelsgesellschaft. | 6. Koll, R., A.-G. |
| 2. Berg, Hans W., Export &
Import. | 7. Pitka Jr., John, & Co.,
Schiffsmakler & Agentur. |
| 3. B. I. M., Handelsgesellschaft. | 8. Saarepera, Ed., Manufaktur-
Handelshaus. |
| 4. Dorpater Brennmaterial- &
Zufuhrgesellschaft. | 9. Unionbank, Revaler Abt. |
| 5. Eestimaa, A.-G., Import &
Export. | |

Aufgenommen in den Börsen-Verein sind im Geschäftsjahr 1923 folgende Firmen:

- | | |
|--|---|
| 1. Estnische Speditions-A.-G.,
vorm. Knip & Werner. | 5. Jänes, M. J., Dorpat, Manu-
fakturhandlung. |
| 2. Estnische Pharmaceutische
Handels-A.-G. „Ephag“. | 6. Kosmos, Estnische Import-
und Exportgesellschaft. |
| 3. Estnisch-Russische Bank. | 7. Trankmann, A. J., Schiffs-
makler und Spedition. |
| 4. Handelsbank, Dorpat, A.-G. | |

Als vereidigte Börsenmakler fungierten im J. 1923:

Herr Bruno Spreckelsen — Fondsmakler.

Herr L. H. Rosenkranz — Warenmakler.

Im Jahre 1923 fanden zwei Ordentliche Generalversammlungen des Börsen-Vereins statt. Auf der am 16. Mai abgehaltenen

ersten Ordentlichen Generalversammlung wurde der Kassenbericht des Börsen-Komitees für das Jahr 1922 vorgelegt und der Voranschlag für das Jahr 1923 von der Versammlung bestätigt. Zu Revidenten des Kassenberichts wurden die Herren A. Kuben, J. Simpmann-Wambola, und Joh. Wentzer gewählt. Ebenfalls am 16. Mai wurde Herr L. H. Rosenkranz von der Generalversammlung des Börsen-Vereins zum Warenmakler gewählt und sodann dem Finanzminister als solcher vorgestellt, woraufhin seine Bestätigung und Vereidigung erfolgte.

Auf der am 4. Juli abgehaltenen zweiten Generalversammlung statteten die Revidenten Bericht ab über die von ihnen vollzogene Revision der Kassenbücher und des Kassenbestandes des Börsen-Komitees. Die Generalversammlung fand die Bücher mit den Belegen und Rechnungen übereinstimmend und erteilte dem Börsen-Komitee Décharge für das verflossene Jahr. Sodann wurde vom Präses des Börsen-Komitees die Mitteilung gemacht, dass am 28. Mai der Sekretär des Börsen-Komitees, Herr R. Esberg, eines plötzlichen Todes verschieden und an seiner Stelle der frühere Sekretär, Herr B. Spreckelsen wiedergewählt worden sei. Darauf wurde ein kurzer Bericht über die Tätigkeit des Börsen-Komitees im Jahre 1923 vorgelesen. Ferner schritt die Versammlung zur Vornahme der statutenmässigen Wahlen. Wie bereits erwähnt, wurden drei Mitglieder des Börsen-Komitees, die Herren M. Jackson, K. Päts und R. Holst wiedergewählt und zu Substituten die Herren R. Domberg und K. Uritam gewählt. Vorgelegt und bestätigt wurden von der zweiten Generalversammlung folgende Dispacheurtaxen:

Vom Kontributionskapital erhebt der Dispacheur:

bei Dispatchen bis	3.000.000 Emk.	—	1 %
„ „ „	6.000.000 „	—	1/2 %
„ „ „	über 6.000 000 „	—	1/3 %

Die Arbitrage-Kommission bestand im J. 1923 aus den Herren E. Sporleder, H. Witte, E. Rosenwald, R. Holst, Baron E. Rosen, R. Domberg und J. Tannebaum.

Verhandelt und erledigt wurden im Geschäftsjahr folgende Streitfälle:

1. Johansson E., J., A.-G. contra Bornholdt, P., & Co. am 5. Jan. 1923
2. Zizikoff, T. S. „ G. Scheel & Co. „ 25. Apr. 1923
3. Anglo-Estonian Import
& Export A.-G. „ Oscar Stude „ 21. Jun. 1923
4. „ „ „ Ekal „ 8. Aug. 1923
5. G. Scheel & Co. „ L. Holzmann „ 17 Okt. 1923
6. Chr. Rotermann „ Estn. Schifffahrts-
& Sped.-A.-G. „ 31. Okt. 1923
7. Handelsvertretung d. S.S.S.R. contra Estopolonia „ 14. Nov. 1923

Die Warenkotierungskommission arbeitete im selben Jahr im Bestande der Herren: R. Holst, H. Witte, W. Schneider, C. J.

Lipping und als Sekretär der Kommission der vereidigte Börsenmakler Herr L. H. Rosenkranz. Im Laufe des Jahres wurden 46 Sitzungen abgehalten und jeden Donnerstag in der Woche um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Nachm. die Grosshandelspreise für 85 an der Börse kотиerte Waren festgesetzt.

Ausserdem hat das Börsen-Komitee durch seine Vertreter im Laufe des Jahres 1923 in folgenden Institutionen und Kommissionen mitgearbeitet:

1. In der Hauptverwaltung der direkten Steuern — die Herren A. Ströhm und J. Kakit.
2. In der Steuerkommission des I Distrikts — die Herren A. Klaas und J. Kartau.
3. In der Steuerkommission des IV Distrikts — Herr A. Abram.
4. In der Steuerkommission des VI Distrikts — die Herren C. Kuusmann und R. Tofer.
5. In d. Estnisch-Polnischen Handelskammer — Herr R. Esberg.
6. In der Estnisch-Russischen Handelskammer — die Herren E. Rosenwald und C. J. Lipping.
7. Im Allestnischen Kongress der Industrieunternehmer — Herr A. Teetsow.
8. Im Allestnischen Wirtschaftskongress — die Herren E. Rosenwald, J. Tannebaum und C. J. Lipping.
9. In dem Eisenbahntarif-Komitee — die Herren E. Rosenwald und R. Domberg.
10. Im Staatswirtschaftsrat — Herr E. Rosenwald.
11. In der Zoll-Kommission und dem Zolltarifkonseil beim Finanzministerium — Herr C. J. Lipping.
12. In der Traktatkommission zur Ausarbeitung von Handelsverträgen beim Aussenministerium — Herr C. J. Lipping.
13. In dem Kongress der Kaufleute und Industriellen Eestis und Lettlands in Riga — die Herren R. Holst und C. J. Lipping.
14. In dem Internationalen Kongress der Handelskammern in Rom — Chargé d'affaires Herr H. Hellat.
15. An der Moskauer Allrussischen Ausstellung — Herr C. J. Lipping.
16. In den Kommissionen beim Handels- und Industrieministerium zwecks Teilnahme Eestis an ausländischen Ausstellungen und Messen — Herr C. J. Lipping.
17. In der Kommission beim Hauptzollamt zwecks Plombierung von Zollwaren — Herr R. Domberg.
18. In den Kommissionen für Hafenangelegenheiten — die Herren E. Sporleder, H. Witte, E. Rosenwald und R. Domberg.
19. In der Kommission zur Kontrolle des Exportholzes — Herr E. Rosenwald.
20. In dem Aufsichtsrat der Handels- u. Industrie — A./G. Näitus Herr C. J. Lipping.

B. Finanzielle Angelegenheiten des Börsen-Komitees.

Die Einnahmen und Ausgaben des Börsen-Komitees balanzierten im Jahre 1923 mit Emk. 3.587.725.—, somit in den Grenzen des Voranschlages (Emk. 3.805.000.—), ungeachtet dessen dass das Konto des Eisbrechers und des Krans ein Defizit von Emk. 700.783.73 aufwies. Letzterer Umstand veranlasste eine Untersuchung der Frage, ob in Anbetracht der staatlichen Konkurrenz und der dem Staate zur Verfügung stehenden Mittel das Börsen-Komitee sich noch fernerhin am Hafenbetrieb mit so grossen Zuschüssen beteiligen soll. Diese Frage wurde wiederholt zur Debatte gestellt, auch wurde darüber mit den Regierungsinstitutionen verhandelt, ein endgültiger Beschluss ist jedoch im Betriebsjahr nicht gefasst worden. An Subventionen ist auf 27 eingelaufene Gesuche hin eine Summe von 350.000 Emk. ausgekehrt worden.

C. Hafen- und Schifffahrtsangelegenheiten.

Den größten Teil der Arbeit in seinen Sitzungen widmete das Börsen-Komitee den Hafen- und Schifffahrtsangelegenheiten.

Den ganzen Monat Januar war der Vertreter des Börsen-Komitees, Herr E. Sporleder, in der Kommission der Seehauptverwaltung bemüht, folgende Punkte einer Entscheidung näher zu bringen:

1. Gleichstellung der Hafenabgaben des Revaler und Rigaer Hafens in Bezug auf die Kabotage-Schifffahrtstarife,
2. Gleichstellung der Eisbrecher-Steuern,
3. Revision des Tarifs für Benutzung des Elektrischen Krans und Beschaffung von Mitteln zur Deckung der Exploitationskosten der Schwimmmittel.

In den Sitzungen der Kommission wurden ausserdem verhandelt:

4. Ueber die Verpachtung der im Hafen neuerrichteten Speicher.
5. Ueber die Befreiung von der Pudsteuer der aus Russland angeflössenen Balken.
6. Ueber Einführung einer obligatorischen Vorstempelung der Schiffsdokumente bei den entsprechenden Konsulaten im Auslande.
7. Ueber Einführung einer Abgabe zum Besten des Seemannsheims.

Die Beschlüsse der Kommission für Hafenangelegenheiten bei der Hauptseeverwaltung wurden als Ausdruck der berechtigten Wünsche der Kaufmannschaft der Regierung vorgeschickt.

Zur selber Zeit hatte auch der Vertreter des Wneschtorg die Aufmerksamkeit des Börsen-Komitees darauf gelenkt, dass die Hafenabgaben in Riga bedeutend niedriger wären, als in Reval. Zur Untersuchung dieser Frage wurde Dr. C. Lipping nach Riga abdelegiert und das Ergebnis seiner Fahrt wurde am 24. Januar 1923 in einem Memorandum von dem Börsen-Komitee in Gemeinschaft mit dem Fabrikanten-Verband der Regierung mitgeteilt.

Das Memorandum wies auf folgende Tatsachen hin:

1. Die Tarife sind in Reval und Riga nicht einheitlich, ein Umstand, welcher von dritter Stelle leicht dazu benutzt wer-

den könnte, um d. für einen Hafen geltenden Bestimmungen zu Ungunsten des anderen auszuspielen und umgekehrt.

2. Da die benachbarten Länder alle denkbaren Erleichterungen schaffen, um sich den russischen Transsit zu sichern, hat auch das Revaler Börsen-Komitee seinerseits alle Gebühren für Transitwaren fallen gelassen, weshalb das Börsen-Komitee es als nicht angebracht ansieht, dass die estnischen Tarifsätze auf russische Transitware erhöht werden.

Das Memorandum und die Beschlüsse der Kommission für Hafenangelegenheiten bei der Hauptseeverwaltung sind von der Regierung bei der Ausarbeitung des Hafenabgaben-Tarifs (Riigi Teataja, No. 38/39, v. 15. März 1923) in Berücksichtigung gezogen worden.

Mit Eintritt der Frühjahrsnavigation hatte das Börsen-Komitee Schritte unternommen um die Verschiffung leicht verderblicher Waren auf eine gesündere Basis zu stellen. Veranlasst dazu wurde das Börsen-Komitee durch die Erwägung, dass der steigende Export der Lebensmittel, insbes. Butter, Eier, Fleisch und s. w., spezieller Dampfer mit Gefriereinrichtungen bedürfe. Nach einer Reihe Verhandlungen mit den interessierten Firmen stellte das Börsen-Komitee fest, dass im Laufe des Jahres 1923 voraussichtlich 3000 Tons an Lebensmitteln zum Versand kommen würden und dass es notwendig erscheine, alle 2 Wochen einen Gefriedampfer zwischen Hull und Reval einzustellen, welchem eine jemalige Ladung von 125 bis 150 Tons garantiert werden könnte. Das Börsen-Komitee wurde bei der Hauptseeverwaltung mit dem Antrag vorstellig, mit Reedereien in Verhandlung zu treten zwecks Abschliessung von Verträgen wegen Einstellung von Gefriedampfern. Solches liege nicht allein im Interesse der Kaufmannschaft, sondern auch in dem der Wirtschaft des Estnischen Staates. Dank den Bemühungen des Börsen-Komitees ist eine Besserung in den Verhältnissen des Seetransports der besagten Waren erreicht und eine reguläre Dampferverbindung Revals mit England geschaffen worden.

Im März sah sich das Börsen-Komitee veranlasst die wiederholten Klagen ausländischer Importeure über hiesige Flachshändler einer Untersuchung zu unterziehen. Die Klagen liefen darauf hinaus, dass eine Reihe hiesiger Händler die im Kontrakt vorgesehenen Bedingungen, insbes. was die Flachssorten anbetrifft, nicht einhält und oft, bei steigender Tendenz der Flachspreise, sich von der Lieferung lossagt. Das Börsen-Komitee konnte in der Mehrzahl der Fälle nicht eingreifen, da die meisten der angeklagten Händler nicht Mitglieder des Börsen-Vereins waren. Um aber einem solchen misslichen Zustande entgegen zu steuern und dabei den soliden Flachsgrosshandel nicht in Mitleidenschaft zu ziehen, wandte sich das Börsen-Komitee an das Handels- und Industrieministerium mit dem Ersuchen, Mass-

nahmen zu ergreifen, um den Flachsexport einer verschärften Kontrolle zu unterziehen, und einen besonderen estnischen Flachs-Standard auszuarbeiten. An den Sitzungen, die zu diesem Zweck im Handels- und Industrieministerium abgehalten wurden, nahm regen Anteil als Vertreter des Börsen-Komitees Herr E. Spoder. Der Standard wurde festgesetzt, wobei allerdings eine Zusammenstellung von Proben der einzelnen Standardsorten, welche als praktische Handhabe hätte dienen können, infolge ihres hohen Werts und in Ermangelung diesbezüglicher Kredite nicht hat bewerkstelligt werden können.

Am 28. März 1923 wurde dem Verkehrsminister eine Eingabe gemacht, in welcher darauf hingewiesen wurde, dass die im Rigi Teataja No. No. 38/39 v. 15 März 1923 publizierten Bestimmungen über das Löschen von Schiffen nicht mit den zur Zeit geltenden Usancen übereinstimmen und zwar sollen darnach Schiffe über 1000 Rgt. täglich nur 120 Ton im Mittel zu löschen gehalten sein. Diese Bestimmung würde insofern einen Rückschritt bedeuten, als z. Z. usancemässig, vom 1 März bis 1 November 100 Ton und vom 1 November bis 1 März 75 Ton pro Luke gelöscht werden müssen. Solches würde sich nicht allein für die Revaler Kaufmannschaft, sondern auch für den Ruf des Revaler Hafens schädlich erweisen, da die Waren dadurch entsprechend verteuert würden.

Die Angelegenheiten der Ausfuhr von Holz, eines Haupt-Exportartikels, waren Gegenstand einer besonderen Aufmerksamkeit des Börsen-Komitees. In der Kommission zur Kontrolle des Exportholzes war als Vertreter des Börsen-Komitees Herr E. Rosenwald tätig. Als der Revaler Hafen durch die steigenden Bedürfnisse des Aussenhandels sich als unzureichend erwies, wurde der Hafen der Böckerschen Werf als Hilfhafen hinzugezogen. Durch diesen Umstand wurde das Börsen-Komitee veranlasst, in Gemeinschaft mit den Vertretern des Holzexports prinzipiell Stellung zu folgenden Fragen zu nehmen:

1. Ob Schiffe, welche Exportholz sowohl im Revaler Hafen, als auch im Hafen der Böckerschen Werft laden, auch zwei mal mit Hafenabgaben belastet werden können,
2. Wer die Kosten des Zeitverlusts, entstanden durch den Platzwechsel der Schiffe, vom Revaler Hafen zur Böckerwerft und umgekehrt, zu tragen habe.
3. Wer die mit der Umstellung der Schiffe verbundenen Auslagen für Schlepper und Lotsen zu tragen habe.

In dieser Angelegenheit beschloss das Börsen-Komitee der Regierung folgende Vorschläge zu unterbreiten:

1. Bei Schiffen mit Ballast sind beim Anlegen in der Böckerwerft, bei gleichzeitiger Benutzung des Revaler Hafens die Hafenabgaben für die Böckerwerft nicht zu erheben, da

die für den Revaler Hafen entrichtete Pudsteuer genügen müsse, um auch die Ausgaben für die Instandhaltung des Hafens der Böckerwerft zu bestreiten.

2. Schiffe, die in Reval mit Ladung angekommen sind, zahlen in Reval die Hafenabgaben in vollem Umfange und im Hafen der Böckerwerft nur proportionell der dort eingenommenen Ladung,
3. Der Zeitverlust, der durch die Umstellung der Schiffe entsteht, geht in vollen Umfange auf Kosten des Schiffes.

Hinsichtlich der Schlepper- und Lotsenfrage standen sich zwei Meinungen gegenüber: die Mehrzahl der Anwesenden vertrat den Standpunkt, dass die Kosten für Schlepper und Lotsen von dem Schiff getragen werden müssen, wogegen die Reeder der Meinung waren, dass, solange der Passus „Reval mit zwei Ladebörsen, Revaler Hafen und Hafen der Böckerwerft“ in der Charterpartie nicht aufgenommen ist, der Verlader die Kosten zu tragen habe.

In seinem Antwortschreiben teilte der Verkehrsminister mit, dass er den Wünschen des Börsen-Komitees entgegenzukommen bereit sei, augenblicklich jedoch denselben nicht Rechnung tragen könne, da laut den bereits geltenden Bestimmungen er gegen eine Doppelbesteuerung der Schiffe, in Reval und in dem Hafen der Böckerwerft, nicht einschreiten könne.

In der Angelegenheiten der Löschung von Kohle, Zellulose und Holzmasse für die Papierfabriken und der Verladung von Papier ins Ausland wandte sich des Börsen-Komitee an den Verkehrsminister mit dem Gesuch, Massnahmen zu treffen zur Beseitigung der im Laufe des Jahres durch das Steigen des Imports, resp. Exports der betreffenden Artikel eingetretenen Misstände, Ins Besondere wurde das Ministerium darauf aufmerksam gemacht, dass das Löschen der Kohle eine Verlängerung des Schmalspurgeleises beim Bassin No. 1 bis zum Wasserkran und die Aufstellung elektrischer Kräne mit spezieller Hebevorrichtung verlange. Sodann genüge die Anzahl der Schmalspurgeleise nicht mehr, um Betriebsstörungen der Papierfabriken zu vermeiden. Die Antwort des Verkehrsministers lautete dahin, dass durch das Fehlen diesbezüglicher Kredite diese Misstände im Augenblick nicht behoben werden könnten, in Zukunft aber Kredite im Budget dafür aufgenommen werden sollen.

Ein Umstand von eingreifender Bedeutung für den Revaler Handel war die Verpachtung eines grossen Teils des Hafens an die Sovjetrussische Handelsvertretung und den Dobroflott. Die Kaufmannschaft beschwerte sich beim Börsen-Komitee über das Mass der den Russen überlassenen Fläche, welche weit mehr als die Hälfte des nutzbaren Areals des Hafens einnimmt. Ins Besondere erwuchsen grosse Schwierigkeiten aus der Verpachtung des Katharinental und den Elevator angrenzen-

den Teile des Hafens, da hierdurch nicht allein die Kaufmannschaft, sondern auch alle an der Schmalspurbahn belegenen Industrieunternehmen sich beeinträchtigt sahen: die Papierfabrik Koil, Nordische Zellulose- und Zellstoffabrik, A.-/G. M. Luther, alle Fellinschen und Hallischen Fabriken, ebenso auch die Exporteure, welche Waren aus dem Hintergelände der Schmalspurbahn verschiffen. Auf eine diesbezügliche Vorstellung des Börsen-Komitees erfolgte die Antwort des Verkehrsministers, dass den obengenannten Organisationen nur das Recht eingeräumt sei, die an den von ihnen gebauten und gepachteten Speichern belegenen Kais zum Laden und Löschen von Schiffen zu benutzen, jedoch mit der Einschränkung, dass 1) dem Dobroflott, Zentrosojus und der Handelsvertretung diese Befugnisse nur solange zustehen, als ihre Schiffe Transitoperationen ausführen. Zu anderer Zeit stehe die Benutzung der an den von ihnen gebauten und gepachteten Speichern gelegenen Kais der allgemeinen Benutzung frei, und 2) in Fällen, wenn für die Bedürfnisse des Estnischen Staates Schiffe mit einem Tiefgang von über 24 Fuss einlaufen, nach Ermessen des Hafenkapitäns und auf seine Verfügung hin einem solchen Schiffe jegliche Anlegestelle angewiesen werden könne, selbst dort, wo die oben erwähnten sovjetrussischen Organisationen ihre Schifffahrtsoperationen ausführen. Ebenso hätte der Hafenkapitän das Recht, dort stehende Schiffe zur Seite stellen zu lassen und die den Bedürfnissen der Regierung dienenden Schiffe an deren Platz zu stellen. In Anbetracht dieser zwei Punkte des Vertrags ist der Verkehrsminister der Meinung, dass weder für die estnische Schifffahrt, noch für die Kaufmannschaft und die Industriellen ein Nachteil aus diesem Vertrage erwachsen könne.

In der Angelegenheit des Eisbrechers „Stadt Reval“, welcher von den Russen zurückgehalten wird, wandte sich das Börsen-Komitee an die Regierung mit der Bitte, Schritte zu unternehmen, um die Rückgabe des Eisbrechers an das Börsen-Komitee zu veranlassen. Die von der Regierung unternommenen Schritte erwiesen sich jedoch als erfolglos.

Gleicherweise veranlassten der noch immer aufrechterhaltene Regierungs-Dampferverkehr und die Art und Weise seiner Handhabung das Börsen-Komitee, die Regierung zu ersuchen, Mittel und Wege zu finden, um den nachteiligen Einfluss dieses Regierungsunternehmens auf den Privat-Dampferverkehr auszuschalten. Die Regierung verblieb jedoch auf ihrem Standpunkt, dass sie auch wirtschaftliche Funktionen, wenn auch mit grossen Subventionen aus Staatsmitteln, ausüben könne, was zur Folge hatte, dass die private Schifffahrt ihre Tätigkeit auf ein Minimum reduzieren musste.

An weiteren Hafen- und Schifffahrtsangelegenheiten hat das Börsen-Komitee im. J. 1923 noch 26 kleinere Sachen erledigt.

D. Die Handelsverträge, die Zollpolitik und das Zollwesen.

Der mit Lettland abzuschliessende Vertrag, betreffend eine Wirtschafts- und Zollunion gab dem Börsen-Komitee Veranlassung, sich eingehend mit dem Studium dieses Problems zu befassen und sowohl in den ordentlichen Sitzungen, als auch in speziellen Zusammenkünften die damit in Verbindung stehenden Fragen zu erörtern.

Als an das Börsen-Komitee die Aufforderung aus Riga erging, seine Vertreter zu der im Dezember 1923 in Riga abzuhaltenden Konferenz der Kaufleute und Industriellen Estis und Lettlands zu entsenden, erhielten die Vertreter des hiesigen Börsen-Komitees die Anweisung sich strikt an den Text des Artikel 7, P. 3, des Vorvertrags zu halten, sowie gemäss den Wünschen der Kaufmannschaft zu handeln. Der Artikel 7 des Vorvertrags lautet wörtlich:

„Die Wirtschafts- und Zollunion wird in nachstehender Weise durchgeführt:

1. Beide Regierungen ernennen eine gemischte Kommission auf paritätischer Grundlage, welche im Laufe von drei Monaten, gerechnet vom Tage der Inkrafttretung dieses Vertrags, einen gemeinsamen Zolllarif und eine unifizierte Zollgesetzgebung für beide Länder ausarbeitet.
2. Der gemeinsame Zolllarif, welcher von der genannten gemischten Kommission zusammengestellt ist, wird seitens der dazu kompetenten Institutionen beider Staaten ratifiziert und als integrierender Teil dem vorstehenden Vertrage in Gestalt eines Ergänzungsprotokolls beigegeführt.
3. Sobald der gemeinsame Zolllarif in beiden Ländern in Kraft tritt, werden die Produkte des Landes, der Landwirtschaft und der Industrie beider Vertragskontrahenten, ausser denjenigen, welche im P. 4 dieses Artikels vorgesehen sind, auf dem Territorium des anderen Vertragskontrahenten von allen Ein- und Ausfuhrzöllen befreit.
4. Produkte, welche Staatsmonopol sind, und Produkte, welche der Akzise oder indirekten Steuern unterliegen, wie alko-

holische Getränke, — einbegriffen Weine, Bier, Hefe, Taback, Zündhölzer etc. — erhalten die lt. P. 3 bevorzugte Position nicht früher, als bis die Gesetzgebung in Bezug auf die Staatsmonopole und die indirekten Steuern seitens derselben gemischten Kommission vereinheitlicht ist und das Spezialabkommen von den gesetzgeberischen Institutionen beider Vertragskontrahenten ratifiziert ist.“

Die Konferenz der Kaufleute und Industriellen Eestis und Lettlands trat in Riga den 12. Dezember 1923 zusammen. Als Vorsitzender wurde von lettischer Seite Herr Konsul Mantel und von estnischer Seite Herr M. Luther gewählt. Auf Vorschlag des zurücktretenden Herrn M. Luther wurde an seine Stelle der Vertreter des Revaler Börsen-Komitees gewählt. Durch die glänzende, sachgemässe Leitung des Vorsitzenden der Konferenz, Konsul Mantel, gelang es, die Vereinheitlichung der Zolltarife beider Länder, mit Ausnahme einiger Punkte, in 4 Tagen durchzuführen. Während der Verhandlungen erwies es sich, dass hinsichtlich der Getreide- und Mehlzölle die Meinungen sehr auseinandergingen, auch hinsichtlich der Zölle auf Textilwaren und Maschinen. Da eine Einigung in dieser Hinsicht nicht zu erzielen war, wurde die endgültige Festsetzung dieser Zollsätze einer neuen noch abzuhaltenden Konferenz, welche 1924 in Reval zusammentreten sollte, vorbehalten.

Nachdem die Ergebnisse der Rigaer Konferenz in den Revaler kaufmännischen Kreisen bekannt geworden waren, erhielt das Revaler Börsen-Komitee von der Revaler Kaufmannskammer ein Memorandum in dieser Frage zugestellt. Der Standpunkt der Revaler Kaufmannschaft, wie er in diesem Memorandum zum Ausdruck gekommen ist, lässt sich in Kürze folgendermassen wiedergeben:

„Wenn man die Beziehungen zwischen Eesti und Lettland in der Vergangenheit nachprüft, so findet man, dass zwischen den zwei Städten, Reval und Riga, seit jeher eine Rivalität bestanden hat. Im Jahre 1880, als der Handel Revals mit einem Import von 170 Mill. Rubel gegenüber einem solchen Rigas von bloss 27 Mill. Rbl. seinen Höhepunkt erreicht hatte, begann der Kampf zwischen den beiden Hafenstädten. Nach 20 Jahren betrug der Importhandel Revals 54 Mill. Rubel, derjenige Rigas aber schon 59 Mill. Rubel, und 13 Jahre später, 1913, steht Reval mit einem Import von 90,5 Mill. Rubel, Riga dagegen mit einem solchen von 185 Mill. Rubel da. Damals hatte somit Riga Reval im Import um das Doppelte überflügelt. Die Exportdaten erwiesen sich für Reval geradezu vernichtend: Reval exportierte im J. 1913 für 23,4 Mill. Rbl. und Riga für 225 Mill. Rbl.

Ehe man zu einer weiteren Erörterung dieser Tatsachen schreitet, wäre es zunächst von Interesse festzustellen, in wie

weit die nördlichen Teile des früheren Gouvernements Livland in Abhängigkeit von Riga waren.

Solange die beiden Länder noch wirtschaftlich und staatlich Teile eines ungetrennten Ganzen bildeten, gehörte das ganze heutige Südeesti von der Linie Pernau bis Dorpat nach Süden vollständig in die Handelsphäre von Riga und die Entfernung Rigas vom Auslande wiederum führte naturgemäss zu einer grösseren Festigung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Riga und dem damaligen Nordlivland. Dieses bezog sich sowohl auf den Import aus dem Auslande, als auch auf den Export von Holz, Flachs, Leinsaat, Fellen, ins Ausland. Der Handel Revels, welcher nach der Selbständigkeitserklärung Eestis durch Fortfall des grossen russischen Hinterlandes sich in ausserordentlich bedrängter Lage befand, basiert heute in seinem grössten Teil auf diesem neuen Hinterlande (Südeesti). Eine Aufhebung der Zollgrenze zwischen den beiden Staaten würde dieses verfügbare Hinterland und dadurch die Ausdehnung und Lebensmöglichkeiten des Reveler Handels stark schmälern. Am wichtigsten aber gestaltet sich die Frage, wie die Vereinheitlichung der Zollgrenzen den russischen Transithandel beeinflussen würde. Die Ueberlegenheit des Reveler Hafens im Transitverkehr über den Rigas ist in allererster Linie in dem verhältnissmässig guten Zustande der Nikolaibahn zu suchen. Die über Lettland führenden Magistralen sind durch Krieg und Revolution sehr mitgenommen worden und führen durch Gebiete, welche durch die stete Kampfbereitschaft Sovjet-Russlands nach der Westfront hin häufig den wirtschaftlichen Verkehr behindern. Bedeutend stärker wird aber die Konkurrenz Rigas empfunden werden, sobald es Riga gelingt, über die Linie Riga-Walk-Pleskau die Versorgung, wie auch die Ausbeute des hinter dem Peipus gelegenen russischen Holz- und Flachsgebietes an sich zu bringen. Gerade mit dem Verzicht auf die vollständige Beherrschung der Pleskauer Eisenbahn und das anliegende reiche Hinterland gibt Eesti einen Besitz auf, welchen die heutige lettische Ostgrenze allein Lettland nicht zu geben vermag.

Was den Seeverkehr anbetrifft, so gestaltete sich derselbe laut Daten des letzten Vorkriegsjahrs folgendermassen:

Es gingen aus Riga nach estnischen Häfen:

nach Arensburg	424.000	Pud
„ Pernau	1.000.000	„
„ Dago-Kertel	9.000	„
„ Hapsal	52.000	„
„ Port-Kunda	116.000	„
„ Reval	1.593.000	„

3.194.000 Pud

In der selben Zeit führte Reval nach den selben Häfen:

nach Arensburg	10.400 Pud
„ Pernau	40.000 „
„ Dago-Kertel	279.000 „
„ Port-Kunda	6.500 „
„ Hapsal	53.000 „
„ Riga	233.000 „
<hr/>	
	622.400 Pud

Wenn man die Entfernung der südöstnischen Städte von Reval und von Riga vergleicht, so erhält man folgendes Bild:

	Entfernung	
	von Reval	von Riga
Walk	267 Kilometer	168 Kilometer
Werro	327 „	224 „
Petschur	370 „	265 „
Isborsk	392 „	287 „

Es ist ersichtlich, dass diese Städte und das von ihnen bediente flache Land für den Revaler Handel zum grössten Teil verloren gehen würden, falls eine Aenderung der Verhältnisse im Sinne der Zollunion Platz greifen sollte, denn seit Jahrhunderten haben sie die Tendenz gehabt, ihren Bedarf an Waren aus Riga zu beziehen, und nur durch die Zollschranken werden sie gegenwärtig daran gehindert:

Es fragt sich, welche Vorteile die in Aussicht genommene Zollunion dem Lande verspricht? Aus Daten des Projekts, welches in Riga von der Konferenz der Kaufleute und Industriellen ausgearbeitet wurde, ersehen wir, dass die neuen Zölle das Leben in Eesti um 320 Mill. Mark verteuern würden (Differenz zwischen den geltenden und projektierten Zöllen). Die projektierten Zollaufschläge würden aber kaum langen, um dem Fiskus den Ausfall an Zoll, den Riga vorwegnehmen würde, zu ersetzen.

Wie wäre aber der dem Handel zugefügte Schaden zu ersetzen? Der einzige natürliche Weg wäre, dass die Industrie, dank der Zollunion eine gesteigerte Tätigkeit entfaltend, diesen Ausfall für Staat und Volk decke. Aber in der vereinigten Sitzung der Kaufleute und Industriellen, welche unter Vorsitz des Handelsministers, Herrn Rostfeld, im Ministerium im Sommer 1923 stattfand, sprachen sich zu Gunsten einer Zollunion nur ein Vertreter der Metallindustrie, ein Vertreter der Holzbearbeitungsindustrie und ein Vertreter der Textilindustrie aus. Für die Interessen der Metallbearbeitungsindustrie dürfte eine Zollunion absolut kein aktuelles Interesse bieten, da Lettland schon eine eigene Metallindustrie aufgebaut hat und auch nicht in der Lage ist, grössere Aufträge zu vergeben. Was die Holzbearbeitungsindustrie anbetrifft, so ersehen wir aus der Reichsstatistik, dass im J. 1923 im ganzen 344 Pud Holzwaren nach Lettland über Walk

gegangen sind, somit ein Exportinteresse für Holzwaren nach Lettland kaum anzunehmen ist; es käme nur noch die Frage eines Holzimports aus Lettland in Betracht. Gegenwärtig, wo der Holzexport überall in der Welt stark zurückgegangen und zeitweilig sogar zum Stillstand gekommen ist, wird die lettische Regierung sehr bald die Unmöglichkeit einsehen, ihre hohen Exportzölle auf Holz aufrechtzuerhalten. Aber auch ohne eine Zollunion würden sich Mittel und Wege finden, die für die hiesige Holzbearbeitungsindustrie nötigen Rohmaterialien zu erhalten. Es bliebe nur noch die Textilindustrie. Im J. 1923 hat die Textilindustrie für 1.065 Mill. Em. exportiert; an Rohstoffen: Baumwolle, Jute, Wolle, Hanf (excl. Flachs) sind 650 Mill. Emk. an Valuta aus dem Lande gegangen; mit Hinzurechnung von 10% anderer ausländischer Betriebsmittel (Farben, Öle, Maschinerie) wären es 715 Mill. Emk. Somit hat die Textilindustrie rund gerechnet 350,6 Mill. Emk. an Valuta ins Land gebracht. Von dem ausgeführten Quantum von 1.065 Mill. Emk. sind 251,3 Mill. Emk. nach Riga gegangen, was ein Viertel der ganzen lettischen Einfuhr und auch ein Viertel der Produktion Eestis ausmacht. Hat bei dem heutigen Zoll unsere Textilindustrie es verstanden, sich in Lettland einzubürgern, so wird sie auch bei Abschaffung der Zollgrenzen nicht mehr viel gewinnen können, da sie nicht alle Lettland nötigen Arten und Qualitäten von Textilstoffen herstellen kann. Ein Beispiel dafür ist unser eigenes Land, wo, ungeachtet sehr hoher Schutzzölle auf Manufakturwaren, nichtsdestoweniger im Jahre 1923 für 1173 Mill. Mark Textilien eingeführt worden sind. Ebenso wie in Eesti die Zollspeicher und privaten Lager mit Manufakturwaren überfüllt sind, ist Lettland für Jahre mit Textilien versorgt. Im Laufe der nächsten Jahre wird unsere Textilindustrie kaum Aussicht haben, ihren Absatz nach Lettland zu steigern. Die Behauptung, dass unsere Textilindustrie Milliarden ins Land bringt, entspricht nicht den Tatsachen. Die Valutaeinnahme der ganzen Baumwolle, Flachs, Jute, Wolle und Hanf verarbeitenden Textilindustrie des letzten Jahres betrug, wie oben erwähnt, nur 350,6 Mill. Mk.

Bei der Behandlung der Frage einer wirtschaftlichen Vereinheitlichung und Verschmelzung zweier Staaten müssen noch folgende Momente als massgebend in Betracht gezogen werden:

1. Das Geldsystem der in Frage kommenden Staaten. Zollunionen sind bisher nur zwischen Staaten mit gleichen oder wenigstens stabilen Valuten abgeschlossen worden. Es waren stets Valuten, welche sich auf Metallwährung gründeten und deshalb festen Kurs hatten. Daher konnte bei den früheren Zollunionen eine Abrechnung leicht gemacht werden und die einmal festgesetzten Umrechnungskurse konnten auf lange Zeit hinaus als feststehend gelten. Wenn man die Valuten der beiden Staaten vom Standpunkt der Emissionseinheit betrachtet, so ergibt sich, dass dieselben auf ganz verschiedenen Grundla-

gen beruhen. Die estnische Valuta ist auf der Mark, die lettische Valuta auf dem Rubel aufgebaut. Werfen wir einen Blick auf die Entwicklung beider Valuten, so sehen wir, dass die Valuten beider genannten Staaten auch noch einer wechselnden Gesetzgebung und Politik unterworfen waren. In den Jahren 1919 und 1920 wurde in Eesti eine immer strenger werdende Kontrolle und Verstaatlichung des Valutahandels durchgeführt, in Lettland herrschte dagegen Valutafreihandel. Während im J. 1921 die Estnische Regierung den Valutahandel frei gab und ihn nur einer Kontrolle durch die Börse unterwarf, wurde in Lettland das misglückte estnische Experiment nachträglich aufgenommen. Ihr Ende fand die Valutakalamität Lettlands mit Einführung des Lats im Werte eines Goldfrancs. In Eesti blieb im Laufe des Jahres 1923 nach wie vor die papierne Mark in Geltung.

Es ist klar, dass, solange die beiden Valuten nicht auf eine feste einheitliche Basis gestellt sind, jede Veränderung der Umrechnungskurse eine schwere Erschütterung für das wirtschaftliche Leben bedeuten würde. Die verflossenen Jahre haben uns zur Genüge gezeigt, welch grosse Verluste die Kaufmannschaft durch die Schwankungen der Valuta erlitten hat. Damals hatte der estnische Kaufmann nur mit einer Valuta zu rechnen; in Zukunft würde er im gemeinschaftlichen Wirtschaftsgebiet mit zwei Zahlungsfaktoren zu rechnen haben. Erschwert würde seine Lage noch dadurch, dass jede Nichtübereinstimmung der Umrechnungskurse mit dem zeitweiligen Valutastande beider Staaten von der Spekulation ausgenutzt werden würde.

Ist somit die reibungslose Einführung der Wirtschafts- und Zollunion durch die aus der Valutafrage entstehenden Schwierigkeiten als nicht genügend vorbereitet anzusehen, so ergeben sich weitere Komplikationen bei Betrachtung dieser Frage vom Standpunkt der Zollpolitik.

2. Das Zollsystem. Geht man davon aus, dass die Zölle in beiden Ländern erstens einen Protektions-, zweitens einen fiskalischen Charakter tragen, so müssen auch die Vertreter der verschiedenen wirtschaftlichen Interessengemeinschaften von zwei diametral entgegengesetzten Ausgangspunkten an die Zollfrage herantreten: Freihändler contra Schutzzöllner und Anhänger direkter Besteuerung contra Anhänger der indirekten.

In Anbetracht dessen, dass im Laufe der ersten vier Jahre der Selbstständigkeit Eestis die Zollpolitik hauptsächlich auf Unterstützung der einheimischen Industrie gerichtet war, in Lettland aber die Unterstützung der Regierung ausschliesslich der Landwirtschaft zugute kam und eine für die Industrie günstige Einstellung, der Arbeiterfrage wegen sogar konsequent, vermieden wurde, haben wir es in der Frage der Zollpolitik der beiden Länder mit so heterogenen Wirtschaftsprinzipien zu tun, dass

eine Verständigung ohne Diktat so gut wie ausgeschlossen erscheint. Der bestehende Gegensatz ist, wie die nahe Vergangenheit zeigt, durch die von fiskalischen Gesichtspunkten geleitete Zollgesetzgebung der beiden Staaten noch verschärft worden. Je nach der jeweiligen finanziellen Lage des einen oder des anderen Staates wurde in einzelnen Fällen die Zollschraube immer dort angezogen, wo ein Widerstand am wenigsten zu erwarten war. Infolgedessen sind die Zölle in Lettland auf Lebens- und Genussmittel viel höher, als in Eesti, dagegen diejenigen auf landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, ebenso auch auf Industrieerzeugnisse (Textilien, Fussbekleidung etc.) bedeutend niedriger.

3. Das Steuersystem. Eine Vereinigung zweier Staaten in einen Wirtschaftskörper hat zur Voraussetzung, dass alle direkten und indirekten Steuern zuvor auf eine gleiche Basis gestellt werden. Das interessanteste Beispiel in dieser Hinsicht bietet der Deutsche Zollverein der Jahre 1830—1867. Das Fehlen einer einheitlichen Gesetzgebung betr. Steuern, Niederlassungs- und Patentwesen, betr. Gewerbe und Industrie hatte zur Folge, dass der Zollverein öfters inneren Haders wegen vor einer Auflösung stand. Dieser Gründe wegen waren auch die Verhandlungen mit anderen Staaten mit so grossen Schwierigkeiten verknüpft, dass nur wenige Handelsverträge zu Stande kamen. Eine segensreiche Bedeutung kann selbst den wenigen abgeschlossenen Verträgen nicht zugesprochen werden. Vielmehr erwies es sich später, dass einige derselben direkt schädlich für den Zollverein waren. Die Unterlassungssünden beim Abschluss des deutschen Zollvertrags mahnen auch im gegebenen Falle zur Vorsicht.

Obengesagtes zusammenfassend, findet die Revaler Kaufmannskammer den Abschluss einer Zollunion für verfrüht.

Geschichtliche Beispiele stehen uns vor Augen, wo dank politischen Momenten wirtschaftlich ungleiche Staaten gezwungen waren in Zollunionen miteinander zu treten. In allen diesen Fällen hat der wirtschaftlich stärkere Staat in der Folge dem schwächeren seinen Willen aufgezwungen und die anderen schwächeren seinem Wirtschaftskörper einverleibt. Eine Zollunion der Baltischen Staaten ist nur denkbar, wenn Eesti, Lettland und Litauen eine Zollunion miteinander eingehen, zu gleicher Zeit aber, sagen wir in Riga, als der grössten und reichsten Handelstadt, ein gemeinsames wirtschaftliches Organ geschaffen wird, wo bei paritätischer Vertretung aller beteiligten Staaten sämtliche Fragen, betreffend Zoll, Finanzen, Eisenbahnen, Häfen, Steuern etc. entschieden werden. Dabei wäre es unerlässlich, das Eesti und Litauen, als die wirtschaftlich schwächeren, ein genügendes Gegengewicht gegen Lettland in der Vertretung haben.

Eine nicht richtig abgewogene Massnahme von der Trag-

weite einer Zollunion könnte verhängnisvolle Folgen für unser Land haben. Die Revaler Kaufmannskammer hält es für ihre Pflicht, vor einer übereilten Behandlung der Frage zu warnen und wendet sich an das Börsen-Komitee mit dem Ersuchen, ihre Vorschläge in Erwägung ziehend, im Namen der ganzen Kaufmannschaft gegen die bis heute gehandhabte Art der Entscheidung dieser Frage zu protestieren.“

Die von der Kaufmannskammer vorgebrachten Argumente wurden nach einer sorgfältigen Beprüfung seitens des Börsen-Komitees von dem letzteren der Regierung zur Kenntnis gebracht. Unterdessen ging das Jahr 1923 zu Ende.

Ferner betätigte sich das Börsen-Komitee an der Ausarbeitung des Estnisch-Ungarischen Handelsvertrages, welcher letzterer am 7. März 1923 vom Parlament ratifiziert wurde. Dieser Handelsvertrag ist auf dem Prinzip der Meistbegünstigung aufgebaut und sieht ins Besondere folgende Vergünstigungen vor:

Ungarn erhält bei der Einfuhr untenstehender Waren nach Eesti bestimmte Ermässigungen in % der jeweiligen Zolltarifsätze, und zwar bei Paprika in Pulver — 75%, bei Tabak in Blättern zu Fabrikationszwecken — 20 %, bei Weinen in Fässern und Flaschen — 25 % bis 35 % je nach Anzahl der Stärkegrade, bei diversen Mineralwassern — 40 %, bei Toilette-Seifen — 20 %, bei Maschinen — 20 % bis 33 $\frac{1}{3}$ %, bei Apparaten und Instrumenten 25 %.

Eesti erhält die Garantie einer Befreiung von dem zur Zeit in Ungarn geltenden Einfuhrverbot für folgende Waren und jährliche Mengen:

versch. Textilwaren, Garne u. Gewebe	25.000 Pud =	40 Eisenbahn-Wagen
Papier	300.000 „ =	480 „ „
Fourniere	11.000 „ =	18 „ „
Stuhlsitze und Stuhllehnen	100.000 „ =	5 „ „
Rohe Rinderfelle	6.000 „ =	18 „ „

Mit Schweden wurden die Handelsbeziehungen Estis durch Notenwechsel geregelt. Der zustande gekommene Vertrag ist analog dem mit England abgeschlossenen, welchem die Prinzipien der Meistbegünstigung zu Grunde gelegt worden sind. Irgend welche anderen Vergünstigungen hat weder Eesti in Schweden, noch Schweden in Eesti erhalten. Anlagen zum Vertrage sind nicht vorgesehen. Der Vertrag wurde am 2. November 1923 ratifiziert.

Im Estnisch-Schwedischen Vertrage hat sich Eesti das Recht vorbehalten, mit Finnland, Lettland und Russland Sonderverträge abzuschliessen, deren etwaige Sondervergünstigungen nicht automatisch auch auf Schweden übergehen. Dasselbe Recht hat sich Schweden mit Bezug auf Norwegen und Dänemark vorbehalten.

Ebenso beteiligte sich der Vertreter des Börsen-Komitees in der Kommission für Ausarbeitung des Vorläufigen Wirtschaftsabkommens mit Deutschland, welches am 27. Juni 1923 abge-

schlossen und am 20. Dezember 1923 vom Parlament ratifiziert wurde. Laut Art. 13 soll dieses Abkommen bis zum Abschluss eines umfassenderen Handelsvertrags in Geltung bleiben. Erfolgt der Abschluss eines solchen Vertrages nicht binnen Jahresfrist, so soll das Abkommen von dem Tage, an dem es von einem der beiden Teile gekündigt worden ist, noch 3 Monate in Kraft bleiben. Laut Artikel 1 des Abkommens wird der Grundsatz der Meistbegünstigung vorläufig angewandt nur auf:

1) die Durchfuhr, Wiederausfuhr und das Recht der zollamtlichen Einlagerung;

2) die Zollförmlichkeiten;

3) den Erwerb und Besitz von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, sowie die Verfügung darüber;

4) die Zulassung zur Ausübung von Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft sowohl seitens der Staatsangehörigen des einen Teils im Gebiete des anderen, wie auch seitens der Handels-, Erwerbs- und Finanzgesellschaften, einschliesslich der Versicherungsgesellschaften;

5) den Schutz des gewerblichen Eigentums (Patent-, Marken-, Musterschutz usw.).

Dagegen ist die Regelung der wesentlichsten Momente eines Handelsvertrages auf dem Gebiete der Ein- und Ausfuhr einer späteren Zeit vorbehalten, ebenso wie auch der Abschluss besonderer Abkommen betreffend:

1) den gegenseitigen Schutz von Werken der Literatur und Kunst;

2) den Ausschluss der Doppelbesteuerung und die gegenseitige Rechtshilfe in Steuersachen (Steuervermittlung, Steuerfestsetzung, Steuerbeitreibungsverfahren) und in Steuerstrafsachen;

3) den Rechtsschutz und Rechtshilfe in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten;

4) die Auslieferung und die Rechtshilfe in Strafsachen;

5) die wechselseitige Übernahme der beiderseitigen Staatsangehörigen;

6) einen Konsularvertrag;

7) die Behandlung der Nachlässe;

8) die Regelung der Seuchenbekämpfung;

9) den Luftverkehr.

Es muss zum Schluss noch besonders erwähnt werden, dass Eesti sich das Recht vorbehalten hat, mit Finnland, Lettland, Litauen und Russland, Deutschland dagegen nur mit Deutsch-Österreich und Litauen besondere Abkommen abzuschliessen, deren Sondervergünstigungen auf den anderen vertragschliessenden Staat nicht übergehen.

Die Vorarbeiten zum Abschluss der Verträge wurden teilweise in der Traktatkommission des Aussenministeriumis und teilweise in der Finanzkommission des Finanzministeriums ausgeführt.

Es wurden über 10 Sitzungen im Finanzministerium abgehalten, um die Interessen des Handels und der Industrie mit der Zollpolitik in Einklang zu bringen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die entgegengesetzten Ansichten oft nur durch die sachverständige und unparteiische Leitung des Gehilfen des Finanzministers, des inzwischen verstorbenen Herrn Rosendorff, ausgeglichen wurden.

Die systematisch durchgeführte Abänderung der geltenden Zollsätze in der Zollkommission legt Zeugnis ab, dass die Wirtschaft des Staates mit richtigem Verständnis geleitet wurde. Die Zölle wurden erhöht, resp. ermässigt, entsprechend den sich normal gestaltenden Bedingungen des staatlichen Lebens. Es zeigte sich das Bedürfnis die Zölle auf Rohstoffe und Rohprodukte zu ermässigen, sodann auch auf Maschinen und Gebrauchsgegenstände, die im Lande nicht vorhanden sind oder nicht hergestellt werden. Dementsprechend wurde der Grundsatz aufgestellt, dass der Zoll auf alle Gegenstände erhöht werden könne, welche im Lande in genügender Quantität und höherer Qualität hergestellt werden oder zum mindesten als Luxusartikel zu betrachten seien. Bei Exportzöllen wurde als Richtschnur angenommen, dieselben gemäss den veränderten Anforderungen des Weltmarkts zu ermässigen und, wenn es die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes erlauben, überhaupt gänzlich abzuschaffen.

Da die früheren russischen Zollbestimmungen nicht den heutigen Bedürfnissen des wirtschaftlichen Lebens der Republik Eesti entsprachen, so schritt man zur Ausarbeitung eines neuen Zollustaws, welcher am 7. März 1923 vom Parlament angenommen wurde. Dieselben Gründe waren massgebend, um eine vollständige Umarbeitung des ganzen Zolltarifs vorzunehmen. Die Ausarbeitung des neuen Grundzolltarifs für Eesti wurde im Jahre 1923 beendet und trat derselbe am 25. Januar 1924 in Kraft.

Die Arbeiten der Zollkommission waren aufs engste mit denen des Zolltarifkonseils beim Finanzministerium verknüpft. Das Zolltarifkonseil, welches monatlich gewöhnlich zwei Sitzungen abhielt, befasste sich mit den Klagen, welche sich auf Verzollung, dann auch auf Auslegung des Zollustaws bezogen und entschied über dieselben. Nach dem neuen Zollustaw unterliegen die Entscheidungen des Zolltarifkonseils nicht mehr der Bestätigung der Regierung, weswegen eine Beschwerde nur an das Staatsgericht gerichtet werden kann.

Am 2. Februar 1923 wurde nach langwierigen Verhandlungen, welche fast 2 Jahre lang gedauert und einen grossen Mühenaufwand seitens des Börsen-Komitees erforderten, ein Vertrag zwischen der Zollverwaltung und der sog. Revaler Hafen- und Börsenartell abgeschlossen. Der Vertrag wurde unterzeichnet von dem stellvertretenden Zolldirektor, Herrn Kriiwel, und dem

Vertreter des Börsen-Komitees, Herrn E. Sporleder, einerseits und andererseits von den Herren M. Palm, J. Siller, Maar, J. Jeimann als Vertreter der Artell.

Auf Grundlage dieses Vertrags wurde das Statut der Hafen- und Börsenartell ausgearbeitet. Die das Börsen-Komitee angehenden Bestimmungen des Statuts lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

Laut § 2 steht die Artell unter Aufsicht des Börsen-Komitees.

Laut § 4 darf die Artell Immobilien nur mit Einwilligung des Börsen-Komitees erwerben.

Laut § 8 übernimmt die Artell die Aufbewahrung ihr übergebener Waren und die Verantwortung für dieselben nur auf Grund von Sonderverträgen, welche mit der Zollverwaltung oder dem Börsen-Komitee abgeschlossen worden sind.

Laut § 11 wird die Artell für alle geleisteten Dienste und Arbeiten auf Grund von Taxen bezahlt, welche von der Zollverwaltung und dem Börsen-Komitee ausgearbeitet und von dem Finanzminister bestätigt werden.

Laut § 12 werden Differenzen und Streitigkeiten zwischen der Artell und ihren Auftraggebern auf gerichtlichem Wege beglichen. Auf Wunsch beider Pateien kann auch das Börsen-Komitee zur Schlichtung solcher Angelegenheiten angerufen werden, wobei das Urteil desselben als endgültig gilt.

Laut § 25 können bei gravierenden Vergehen, auf Verlangen des Zolldirektors oder des Börsen-Komitees, Glieder d. Artell von der Hauptversammlung der Artell zeitweilig oder für immer aus letzterer ausgeschlossen werden.

Laut § 26 muss das Kautionskapital der Artell (75000 Emk. pro Mitglied) bei der Zollverwaltung oder dem Börsen-Komitee eingezahlt und von dieser Institution der Eesti Bank als Deposit übergeben werden.

Laut § 42 müssen die Listen der Artellmitglieder der Zollverwaltung und dem Börsen-Komitee mitgeteilt werden.

Laut § 50 ist die Artell gehalten, alle im Gesetz oder Statut vorgesehenen Bestimmungen strikt zu erfüllen. Laut Anmerkung I müssen auf Verlangen des Börsen-Komitees alle Bücher und Dokumente demselben vorgelegt werden. Ausserdem ist die Artell verpflichtet, alle auf der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse betreffend Aufnahme von Anleihen, Realisation von Werten und Tilgung von Verbindlichkeiten dem Börsen-Komitee mitzuteilen. Laut Anmerkung 2 wird vom Börsen-Komitee auf Kosten der Artell ein Inspektor angestellt, der über die Tätigkeit der Artell zu wachen hat.

Laut § 51 kann das Börsen-Komitee, falls von ihm oder von der Zollverwaltung ein Vergehen gegen das Statut oder Gesetz seitens der Mitglieder der Artell festgestellt worden ist,

solchen Mitgliedern der Artell eine Geldstrafe bis 2000 Emk. zu seinen Gunsten auferlegen oder dieselben ganz aus dem Dienst entlassen.

Laut § 52 hat das Börsen-Komitee das Recht bei häufiger Verletzung der gesetz- oder statutenmässigen Bestimmungen die Artell zu liquidieren.

Auf Grundlage des Vertrags mit der Artell wurde am 21 März 1923 der Posten des Artellinspektors Herrn W. Sepp übertragen.

Die im § 12 des Vertrags enthaltenen Bestimmungen hatten zur Folge, dass bei Differenzen und Streitigkeiten zwischen der Artell und ihren Arbeitgebern nur in den seltensten Fällen der gerichtliche Weg eingeschlagen wurde, dagegen sind im Laufe des Jahres 46 Streitfälle von dem Börsen-Komitee entschieden worden. Den grössten Anlass zu Meinungsverschiedenheiten gab die Anmerkung 4 zu den allgemeinen Arbeitstaxen der Revaler Hafen- und Börsenartell, welche am 2 März 1923 vom Gehilfen des Finanzministers bestätigt waren, und zwar lautet die betreffende Anmerkung: „Die Arbeit an Waren wie z. B. Steinkohle, Koks, Montanerzeugnisse, Salz in loser Schüttung, — ist nicht ausschliesslich der Artell allein vorbehalten, weswegen diese Arbeit auch vom Wareneigentümer mit eigenen Mitteln und Kräften ausgeführt werden kann.“ Die Artell vertrat den Standpunkt, dass die Anmerkung sich nur auf die namentlich genannten Waren beziehe. Das Börsen-Komitee dagegen legt die Anmerkung dahin aus, dass im gegebenen Falle es sich nur um Beispiele handle.

E. Das Eisenbahnwesen.

Im Zusammenhang mit den Hafen- und Schifffahrtsangelegenheiten hatte der Vertreter des Wneschtorg auf den Umstand hingewiesen, dass die Eisenbahntarife in Lettland bedeutend niedriger seien, als in Eesti. Das Börsen-Komitee untersuchte die Sache im Februar des Jahres durch Abkommandierung eines Vertreters nach Riga und es erwies sich folgendes:

Sämtliche Trantsitgüter in Lettland werden in 2 Kategorien eingeteilt: Kategorie A und Kategorie B.

Kategorie A zahlt pro 100 kg. und 1 km.:

bei Entfernungen v. 1—230 km. — 32,94 Penni

„ „ „ über 230 „ — 20,25 „

Kategorie B (gültig für Getreide, Mehl, Heringe, Grützen, Salz, frisches Gemüse und Beeren, Schienen, Schienenverbindungen, Weichen, Kreuze, Steinkohle und Balken) zahlt pro 100 kg. und 1 km.:

bei Entfernungen v. 1—300 km. — 23,56 Penni

„ „ „ über 300 „ — 13,50 „

(Die Eestimark ist berechnet auf der Grundlage 1 lett. Rubel = 1,35 Emk. und gilt dieses Verhältnis auch für die weiteren Ausrechnungen.)

Für russische Waren wird ein Nachlass von 20% zugestanden.

Die Fracht von Silupe bis Riga stellt sich somit wie folgt:

Kategorie A — 69,19 Emk. pro 100 kg.

„ B — 54,10 „ „ 100 „

Hierzu kommt noch, dass Lettland für jeden russischen Wagen, der sich auf lettländischem Territorium befindet, 1,5 Goldrubel pro Tag zahlt, was pro 100 kg. und 1 km. einen weiteren Nachlass von 12 bis 16 Emk. ausmacht.

Danach würde die Strecke Silupe—Riga

für Kat. A 57,19 Emk. respective 53,19 Emk.

„ „ B 42,10 „ „ 38,10 „ betragen.

Dagegen betragen für dieselben Waren die Strecke Reval—Narwa 73,26 Emk. und 53,11 Emk.

In Anbetracht dieser Verschiedenheit der Frachtsätze sah das Börsen-Komitee sich veranlasst, mit dem Estländischen Fabrikantenverband in Verbindung zu treten und in einem der Regierung gemeinsam eingereichten Memorandum letztere zu ersuchen, bei den bevorstehenden Verhandlungen über den Abschluss einer estnisch-lettischen Eisenbahnkonvention diesem Umstande Rechnung zu tragen.

Ferner betätigte sich das Börsen-Komitee durch seinen Vertreter, Herrn E. Sporleder, in der im März 1923 zusammengetretenen Kommission beim Verkehrsministerium für Neuprojektierung des Revaler Eisenbahnknotenpunktes. Es handelte sich daselbst im einzelnen um folgende Fragen:

- 1) Die Bestimmung einer geeigneten Stelle für den Passagierbahnhof der Breitspurbahn,
- 2) Die Schaffung eines gemeinschaftlichen Passagierbahnhofs für die Breit- und Schmalspurbahn.
- 3) Die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Erweiterung der Warenstation für den örtlichen Verkehr.
- 4) Dasselbe betreffend eine Warensortierstation,
- 5) Die Verlegung der Eisenbahnwerkstätten,
- 6) Eine den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechende Verbindung der Hafenbahn mit den übrigen Bahnen.

Die ausgearbeiteten Fragen wurden von der Kommission an die Regierung weitergeleitet und sind von der letzteren so weit berücksichtigt worden, dass im Budget für das Jahr 1924 bereits Kredite für die unumgänglich notwendigen Erweiterungen der Hauptstation der Breitspurbahn in Reval eingestellt wurden.

Am 3. Oktober 1923 wandte sich das Börsen-Komitee an den Verkehrsminister mit dem Ersuchen, eine Erweiterung der Kühlanlagen im Hafen sich angelegen sein zu lassen, da die bestehenden Einrichtungen, die zudem schon von nur einer Firma voll in Anspruch genommen sind, den Anforderungen der Gegenwart nicht mehr entsprechen. Die Ausfuhr von Eiern und Butter aus Eesti vergrößere sich von Tag zu Tag und verlange nach einer Erweiterung der Anlagen, hinzukomme noch der russische Transit, dem auch Rechnung getragen werden müsse.

Während bis zum Jahre 1923 das Börsen-Komitee und der Fabrikanten-Verband je einen Vertreter im Tarifkomitee des Verkehrsministeriums hatten, wurde durch eine neue Verfügung der Regierung bestimmt, dass die beiden Institutionen nunmehr einen gemeinsamen Vertreter zu entsenden hätten. Nach Uebereinkunft mit dem Fabrikanten-Verband wählte das Börsen-Komitee als solchen Herrn E. Rosenwald und zu seinem Substituten Herrn R. Domberg.

Laut § 8 des am 4. August 1923. vom Parlament angenommenen Gesetzes (R. T. No. 106 v. 17. August 1924) sollen die Beschlüsse der Tarifkommission beim Verkehrsministerium, welche

einstimmig angenommen sind und keine Erhöhung der Tarife enthalten, innerhalb 48 Stunden in Kraft treten, falls sie im Laufe dieser Zeit von der Reichskontrolle nicht beanstandet worden sind; Beschlüsse jedoch, welche nicht einstimmig gefasst oder mit einer Erhöhung der Tarife verbunden sind oder vom Reichskontrolleur beanstandet werden, müssen der Regierung durch den Verkehrsminister vorgestellt werden und treten in Kraft nur falls sie von der Regierung bestätigt worden sind. Laut Anmerkung zu diesem Gesetz steht es der Regierung zu, auch vor einer Publikation im „Riigi Teataja“, in Fällen wo eine Notwendigkeit dazu vorliegt, die von ihr bestätigten Beschlüsse als Verordnungen auf telegraphischem Wege in Kraft treten zu lassen. In den Sitzungen des Konseils wurden im Laufe des J. 1923 folgende Fragen erledigt:

1. Aenderung des Eisenbahntarifs no. 12, Teil I § 16 p. 5, Teil II § 16 pp. 2 und 6, § 30 p. 12, des Eisenbahntarifs No. 21 § 8 und Aufschub der Einführung des verminderten Eisenbahntarifs No. 9 (R. T. No. 3 v. 5. Juni 1923).

2. Aenderung des Eisenbahntarifs nr. 12 Teil I § 5 p. 7, § 14 pp. 1 und 2, § 15 pp. 1 und 2, § 16a, § 16 p. 5 und § 17a, Teil II § 3 p. 2, § 7 p. 5, § 13 p. 12 und Teil III, des Eisenbahntarifs nr. 15 § 3 pp. i und la und § 4, und des Eisenbahntarifs nr. 17 § 10 (R. T. nr. 20 v. 8. Februar 1923).

3. Aenderung des Eisenbahntarifs nr. 12 Teil I § 16 p. 2 und des Eisenbahntarifs nr. 31 Teil II § 16 R. T. nr. 23 und 25 v. 13. und 17. Februar 1923).

4. Aenderung des Eisenbahntarifs nr. 12 Teil I § 4a und § 15 p. 1, Teil II § 29, Teil II und des Eisenbahntarifs nr. 16 § 6a (R. T. nr. 50 v. 10. April 1923).

5. Erlass des direkten Kommunikationstarifs nr. 2 für Eisenbahnen und Wasserwege (R. T. nr. 78 v. 5. Juni 1923).

6. Aenderung des Eisenbahntarifs nr. 12 Teil I § 15 p. 1, § 16d, Teil II § 16 p. 8a, § 19 p. 11, Teil II und des Eisenbahntarifs nr. 15 § 7 und § 8 (R. T. nr. 107 v. 21. August 1923).

7. Aenderung des Eisenbahntarifs nr. 12 Teil II, des Eisenbahntarifs nr. 15 § 6a und des Eisenbahntarifs nr. 21 § 6 p. 3 und Erlass des privaten Eisenbahntarifs nr. 10 für die Privatbahn Port-Kunda (R. T. nr. 128 v. 8. November 1923).

8. Aenderung des Eisenbahntarifs nr. 12 Teil I § 5 p. 7, § 16a, § 16 p. 8, Teil II §§ 5, 7, 13, 14, 15, 18, 19, 20, 21 und 24, Ermässigung des Tarifs nr. 7, §§ 1, 2 und 5 (R. T. nr. 131 v. 13. Nov. 1923).

9. Aenderung des Eisenbahntarifs nr. 15 § 1, § 3 pp. 1, ii, 2 und 8, § 5, § 16 p. 1, des Eisenbahntarifs nr. 16 §§ 1, 2, 3, 7 p. 3 und des Eisenbahntarifs nr. 17 § 1 pp. 1, 2, 6 und 7, § 4, § 9 und § 16 (R. T. nr. 150 v. 29. Dezember 1923).

F. Die Arbeit der Vertreter des Börsen-Komitee in verschiedenen Institutionen und Organisationen.

In den Steuerkommissionen dreier verschiedener Distrikte (I, IV und VI) und in der Hauptsteuerverwaltung der Direkten Steuern haben die Vertreter des Börsen-Komitees keine Mühe gespart, die übermässige Besteuerung der Kaufmannschaft zu bekämpfen. Es muss jedoch gesagt werden, dass ihre Arbeit leider von geringem praktischen Erfolg gekrönt war, da in Anbetracht des gegen die Kaufmannschaft seitens der Steuerbehörden bestehenden Misstrauens sie mit ihren Argumenten und schriftlichen Beweisen nur in den seltensten Fällen haben durchdringen können. Dieses Verhalten der Steuerbehörden hatte zur Folge, dass eine Reihe Vertreter, welche sich besonders aktiv für die Sache der Kaufmannschaft verwandten, ihr Amt niederzulegen sich veranlasst sahen mit der Begründung, dass sie nur in solchen Kommissionen mitarbeiten können, wo gegenseitiges Vertrauen und Verständnis für die beiderseitigen Interessen herrschen, nicht aber starrer Bürokratismus der Steuerinspektore allein massgebend ist.

Wenig Erfolg hatte auch die Arbeit der Vertreter des Börsen-Komitees in der Estnisch-Polnischen und der Estnisch-Nord-Westrussischen Handels-Kammern. Erstere kam im laufenden Wirtschaftsjahr überhaupt nicht aus dem Stadium der Organisation heraus, da nennenswerte wirtschaftliche Beziehungen mit Polen nicht geschaffen werden konnten. Die Estnisch-Nord-Westrussische Handelskammer hatte anfangs lebhaftes Interesse unter den Kaufleuten und Industriellen Eestis erweckt, doch erwiesen sich die praktischen Ergebnisse als gering, da Russland seit dem Jahre 1923 als Käufer auf dem Weltmarkte fast vollständig zu versagen begann. Es muss jedoch erwähnt werden, dass zur Eröffnung der Estnisch-Nord-Westrussischen Handelskammer eine ganze Reihe Vertreter aus Russland abdelegiert waren und zwar die Herren Schlittermann, Lamin, Dimikoff, Warju-Geisa und Wolkoff, während von estnischer Seite fast alle Vertreter der grossen Industrien und der Grosskaufmannschaft anwesend waren.

Im Zusammenhange mit der Schaffung dieser gemischten Handelskammer steht auch der Umstand, dass die Russen sich an der Messe-Ausstellung in Reval im Jahre 1923 und Eesti sich an der allrussischen Ausstellung in Moskau im selben Jahre beteiligten. Auf der Moskauer Ausstellung haben folgende 26 estnische Firmen ausgestellt:

1. A.-G. Union, — Leder- und Schuhwaren.
2. A.-G. Lederwerke Estoking, — Leder.
3. A.-G. A. M. Luther, — Klub- und Kontormöbel, Fournierfabrikate.
4. A.-G. der Baltischen Baumwollspinnerei, — Baumwollstoffe.
5. A.-G. der Zintenhofer Tuchmanufaktur, — Tuchwaren.
6. Gesellschaft der Estländischen Nähgarnmanufaktur und Estländischen Holzspulenfabrik, — Nähgarn.
7. Gesellschaft der Revaler Mechanischen Weberei, — Treibriemen, Transportbänder, Gurten.
8. A.-G. der Nordischen Papier- & Zellstoffwerke.) Papier und
9. A.-G. der Papierfabrik Koil.) Pappe.
10. A.-G. der Papierfabrik E. J. Johannson.
11. A.-G. der Revaler Chemischen Fabrik R. Mayer, — Farben & Farbstoffe.
12. A.-G. der Zementfabrik Port-Kunda, — Portland-Zement.
13. A.-G. der Zementfabrik Asserin, — Portland-Zement.
14. A.-G. Silva, — Kalk und Dachpappe.
15. A.-G. der Maschinenfabrik Franz Krull, — Lokomobile und Kühlmaschinen.
16. A.-G. Astoria, — Taback, Papiros, Hülsen.
17. A.-G. Kave, — Chokolade und Chokoladenkonfekt.
18. Freelandt, Fellin, — Photographische Platten.
19. A.-G. Atlanta, — Steinnussknöpfe und Nägel.
20. A.-G. der Dorpater Hefefabrik, — Hefe.
21. Landwirtschaftlicher Verband Estonia, — Meiereiprodukte und Selcherwaren.
22. Zentralgenossenschaft Estnischer Konsumvereine, — Kaffeesurrogate, Sprossen, Killos.
23. Leesmann, — Killos und Sprossen.
24. Kask & Co., Likörfabrik, — Liköre und Schnäpse.
25. E. K. T., Gesellschaft zur Bearbeitung von Rauchwerk, — Dorpat, — bearbeitete Fuchs- und Kaninfelle.
26. Revaler Leimfabrik, — Leim und Viehfutter.

Die estnische Abteilung der Revaler Ausstellung stand offiziell unter der Leitung des Handelsministeriums, welches die Ausführung der Ausstellungsarbeiten der Aktiengesellschaft Näitus übertragen hatte. Das Börsen-Komitee hatte sich ebenfalls an der Organisation der estnischen Abteilung durch seinen Vertreter beteiligt, der zu diesem Zweck über 1½ Monate in Moskau verbrachte.

Es gelang, fast alle ausgestellten Waren an Ort und Stelle zu realisieren und da die Nachfrage nach estnischen Waren eine recht lebhaft war, besonders nach Manufakturwaren, Leder, Schuhzeug, Zement und Lebensmitteln, so hätte sich auch ein weiterer Absatz entwickeln können, wenn nicht durch die russische Handelspolitik einem normalen Warenaustausch ein Riegel vorgeschoben wäre. Ungeachtet der hohen Zölle, Eisenbahnfrachten und besonders der allgemeinen Unkosten waren die Preise der estnischen Waren doch um 25—30% niedriger als die der minderwertigeren russischen Erzeugnisse.

Auch äusserlich war ein Erfolg zu verzeichnen: von den für die ausländische Beteiligung (20 Länder) vorgesehenen Ehrenpreisen entfielen 5 Preise auf die estnischen Exponate. Es erhielten erste Preise die Firmen: A.-G. Union, A.-G. Franz Krull und Leesmann, zweite Preise die Chokoladenfabrik A.-G. Kave und die Tabackfabrik A.-G. Astoria.

Im Jahre 1923 brachten die wirtschaftlichen Verhältnisse es mit sich, dass in den Sitzungen des Börsen-Komites immer häufiger auf den Umstand hingewiesen wurde, dass der Handel und die Industrie im Lande einer strafferen Organisation bedürfen, um ihre Interessen der Regierung und der Zeitströmung gegenüber zu wahren. Die allgemeine Stimmung fand ihren Ausdruck darin, dass ein Kongress der Industriellen Eestis und sodann ein staatlicher Wirtschaftskongress einberufen wurden. Auf dem letzteren wurde u. a. beschlossen, eine politische Wirtschaftspartei im Parlament ins Leben zu rufen. Doch erwiesen sich die Wirtschaftskreise als nicht zahlreich genug, um diesen Gedanken praktisch verwirklichen zu können. Dieser Misserfolg hatte sehr bald zur Folge, dass man — in Anbetracht der eingetretenen Wirtschaftskrise — im Parlament zur Einsicht kam, dass in wirtschaftlich schwierigen Momenten kompetente Persönlichkeiten und Kreise gehört werden müssten. Der Wirtschaftsrat, der längere Zeit hindurch nichts hatte von sich hören lassen, forderte nunmehr die wirtschaftlichen Kreise auf, ihre Vertreter in den Rat zu entsenden, unter denen sich auch die Vertreter und Referenten des Börsen-Komites befanden.

G. Die Fondsbörse und die Eesti Mark im Jahre 1923.

Von den ausländischen Valuten, welche im Jahre 1923 ganz oder annähernd auf Goldparität standen, sind zu nennen: der Dollar, der Jen, der schweizer Frank, der holländische Gulden, die schwedische Krone und das englische Pfund. Alle diese Valuten können uns somit als Wertmesser bei der Feststellung des Kurses der Eesti Mark dienen. Am geläufigsten ist uns aber der Vergleich des Kurses der Eesti Mark mit dem £ oder dem \$. Wenn auch das £ in seiner Bewegung zur Dollarparität im ersten Viertel des Jahres 1923 Fortschritte gemacht hatte (am 1. I. 1923 £=\$ 4.64, 1. II. 1923 £=\$ 4.66 und 1. III. 1923 £=\$ 4.70), so liess es in der zweiten Hälfte des Jahres bedeutend nach (1. VII. 1923 £=\$ 4.57, 1. IX. 1923 £=\$ 4.54, 1. XI. 1923 £=\$ 4.48), um am 31. XII. 1923 in London mit einem Kurs £=\$ 4.32 das Jahr zu beschliessen. Diese Kursschwankung des £ in Betracht ziehend, müssen wir zur Feststellung des Kurses der Eesti Mark für das verflossene Wirtschaftsjahr den Dollar als den geeignetsten Wertmesser annehmen.

In das Jahr 1923 trat die Eesti Mark mit einem Kurs von \$=3.42¾ Emk. Dieser Kurs der Eesti Mark behauptete sich den ganzen Januar Monat. Die finanzielle Lage des Landes hatte sich soweit gebessert, dass der Bankenrat am 19. I. 1923 beschloss, den Wechseldiskont auf 9% herabzusetzen. Hierbei wurde festgelegt, dass die Kommissionsgebühren der Banken 4½% nicht übersteigen dürften, so dass der Maximalsatz d. Wechseldiskonts vom 1. II. 1923 13½% nicht überschreiten dürfe, gegen den früheren Satz von 15%. Im Februar Monat versteifte sich die Eesti Mark, da der Import aus dem Auslande nachliess und der Export fast den Import deckte. Hierzu kam noch der Umstand, dass in Schweden dank dem Lockout seitens der Holzbearbeitungsindustriellen die Holzvorräte sich vermindert hatten, was eine stärkere Nachfrage in den baltischen Staaten auf dem Holzmarkt erzeugte und zur Folge hatte, dass in diesen Ländern die Holzpreise anzogen. Deswegen ungeachtet fing der englische Importeur an, sich hier einzudecken. Der hiesige Holzindustrielle erhielt Vorschüsse seitens der Londoner Firmen, welche er sofort in Eesti Mark umwechselte, um das Geld in die Wälder zu tragen. Ausser den Werten

für den Holzexport kam noch für den verschifften Flachs ausländische Valuta ins Land. Das Angebot an Devisen drückte den \$ von 341½ Emk am 1. II. 1923 auf \$=339½ Emk am 1. III. 1923. Die Umsätze an der Revaler Börse, welche im Januar 42 Mill. Emk., im Februar 65 mill. Emk. betragen hatten, stiegen im März bereits auf 82 Mill. Emk. Obgleich zum Frühling die ausländische Valuta, welche für Holz und Flachs hereingekommen war, gewechselt und die erhaltene Eesti Mark schon verausgabte war, sehen wir im April und selbst noch in der ersten Hälfte des Mai, dass sich der \$ auf der gleichen Höhe von \$=339½ Emk. hielt, obgleich der Import stark zu steigen anfangte. In den ersten vier Monaten des Jahres 1923 betrug der Import durchschnittlich 585 Mill. Emk., der Export dagegen 413 Mill. Emk. monatlich. Im Mai stieg der Import plötzlich auf 1087 Mill. Mark, obgleich der Export sich unbedeutend erhöhte — nämlich auf 540 Mill. Emk. Wir sehen hieraus, dass aus der Handelsbilanz der feste Kurs der Eesti Mark sich keineswegs erklären lässt.

Immer mehr machte sich eine ausserordentlich fühlbare Geldknappheit, sowohl in der Stadt, als auch auf dem flachen Lande, bemerkbar. Die privaten Banken waren nicht mehr imstande die Kreditbedürfnisse auch nur annähernd zu befriedigen. Die während der Inflationszeit entstandenen zahlreichen Import- und Exportgeschäfte und kleineren Industrieunternehmungen sahen sich gezwungen, ihre Valutareerven, welche sie sich in den Gründerjahren zurückgelegt hatten, abzugeben, nur um sich noch weiter über Wasser zu halten. Obgleich man schon von Zahlungsschwierigkeiten verschiedener bedeutenden Firmen sprach, waren in den Listen der protestierten Wechsel in den ersten Monaten des Jahres 1923 nur unbedeutende Firmen vorzufinden. Daraus sieht man, dass an massgebenden Stellen vielfach Versuche gemacht wurden, um den unvermeidlichen Gang der Ereignisse aufzuhalten, der Gesundung des wirtschaftlichen Lebens des Landes entgegen. Im Januar 1923 betrugen die Wechselproteste 35 Mill. Emk., im Februar, als die Eesti Mark zu steigen begann, schon 45 Mill. Emk., im März dagegen wieder 36 Mill. Emk., um im April auf 29,6 Mill. Emk. zu fallen. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass der Gesundungsprozess künstlich aufgehalten wurde.

Die Stabilität der Eesti Mark hatte Verhältnisse geschaffen, denen sich alle solche Unternehmungen nicht gewachsen fühlten, deren Leitung kaufmännisch oder technisch nicht einwandfrei waren, oder welche nur den Zeiten der Kriegs-, Revolution- und Gründerjahre angepasst waren. Zu den Nöten der Zeit gesellte sich noch der Rückgang des Handels- und Transitverkehrs mit Russland. Alle Versuche, ein Handelsabkommen mit Russland abzuschliessen, waren fehlgeschlagen. Auch hatte die ständig abnehmende Kaufkraft Russlands bewiesen, dass in nächster Zukunft das östliche Nachbarland als natürlicher Absatzmarkt

für Eesti nicht in Frage komme. Mittlerweile reizte das andauernde Fallen der Reichsmark die Importeure zu weiteren Käufen in Deutschland. Trotzdem der hiesige Markt in den vorherigen Jahren eine bedeutende Aufnahmefähigkeit gezeigt hatte, musste ein Import, welcher in vielen Fällen durch Spekulationsabsichten veranlasst war, doch endlich zu einer deutlichen Übersättigung des Marktes führen. Zu dieser Zeit eröffnete die Eesti Bank grosse Kredite für die Einfuhr von Fabrikseinrichtungen, Maschinen, Baumaterialien, etc. Diese Kredite wurden wohl in Eesti Mark gegeben, doch stellen sie tatsächlich Darlehen in ausländischer Valuta dar, da die geliehene Eesti Mark gleich hier am Platz in Valuta eingewechselt werden musste.

Die Folgen einer solchen Wirtschaft liessen nicht lange auf sich warten. Der Import war in den Monaten Mai, Juni, Juli und August durchschnittlich auf 1752 Mill. Mark gestiegen, dem nur ein Export in derselben Zeit von 1076 Mill. Mark monatlich entgegenstand. Ungeachtet der herrschenden Geldknappheit machte sich eine verstärkte Nachfrage nach ausländischen Devisen und eine langsame Steigerung des \$ bemerkbar. Im ersten Quartal betrugen die Umsätze der Revaler Börse 63 Mill. Mk., im zweiten Quartal schon 137 Mill. Mk. durchschnittlich pro Monat. Am 1. Juni wird der \$ mit 342 Emk., am 15. Juni mit 345 Emk., am 1. Juli mit 347 Emk. bezahlt, um dann am 15. August mit einer Notierung \$ = 347½ Emk. auf längere Zeit stehen zu bleiben.

Als die Ernteaussichten sich von Monat zu Monat verschlechterten, brach sich in kaufmännischen Kreisen immer mehr die Erkenntnis Bahn, dass die starke Nachfrage nach ausländischen Devisen sehr bald von der Börse nicht mehr würde befriedigt werden können. Der letzte Umstand brachte eine gewisse Nervösität mit sich. Die nervöse Stimmung wurde noch dadurch verstärkt, dass weite Kreise erkennen mussten, dass die Eesti Bank scharfe Massregel ergreift, um den Kurs der Eesti Mark zu halten. Zu diesem Zweck wurden die im Lande im Umlauf befindlichen Zahlungsmittel um mehr als 300 Mill. Mk. verringert. Begründet wurde diese Massnahme damit, dass der Handel sich einschränke, weswegen auch der Markumlauf zurückgehen müsse. Die Gesamtzirkulation der Staatskassenscheine und Banknoten betrug:

1. I. 1923	. . . .	3726	Mill. Emk.
1. III. 1923	. . . .	3700	„ „
1. V. 1923	. . . .	3902	„ „
1. VII. 1923	. . . .	3659	„ „
1. IX. 1923	. . . .	3557	„ „

Durch die Emmissionseinziehung wurde die wirtschaftliche Krise noch verschärft, was deutlich in der Steigerung der Wech-

selbstproteste zu ersehen ist. Im Mai betrugen die Wechselproteste — 33 Mill. Emk., im Juni — 37 Mill. Emk., im Juli — 36 Mill. Emk., im August — 57 Mill. Emk., um im Dezember bei 77 Mill. Emk. zu landen.

Im umgekehrten Verhältnis zum Steigen der Wechselproteste, nahmen die Umsätze an der Revaler Börse ab. Im August betrugen sie noch 73 Mill. Emk., im September 68 Mill. Emk., im Oktober 60 Mill. Emk. und im November bloß noch 54 Mill. Emk. Nach wie vor blieb aber die Nachfrage nach ausländischer Valuta bestehen, da vom August bis zum Schluss des Jahres zwischen dem Export und Import ein Defizit von über 300 Mill. Emk. monatlich durchschnittlich bestand. Da die Passivität der Handelsbilanz des Jahres 1923 im Dezember bereits weit über 3 Milliarden Emk. betrug, so kam es im Dezember dazu, was in geschäftlichen Kreisen schon seit Monaten befürchtet wurde. Alle Banken stellten den Verkauf von Valuta ein.

Um die Lage noch objektiver zu übersehen, müssen wir folgende Daten anführen:

Im Laufe des Jahres 1923 hatten sich die Bankeinlagen der gesamten Banken Eestis von 2216 Mill. Emk. (1. I. 1923) auf 3260 Mill. Emk. (1. I. 1924) erhöht.

Die Bankdarlehen waren in derselben Zeit von 5281 Mill. Emk. (1. I. 1923) auf 7314 Mill. Emk. (1. I. 1924) gestiegen.

Das Verhältnis der Einlagen zu den Darlehen betrug:

	bei der Eesti Bank:	bei den privaten Banken:
1. I. 1923	— 21,8%	70,9%
1. I. 1924	— 33,4%	58,3%

Von den Gesamtdarlehen Eestis entfielen:

	auf die Eesti Bank:	auf die privaten Banken:
1. I. 1923	— 57,8%	42,2%
1. I. 1924	— 62,6%	37,4%

Von den Gesamteinlagen Eestis entfielen:

	auf die Eesti Bank:	auf die privaten Banken:
1. I. 1923	— 30,0%	70,0%
1. I. 1924	— 47,7%	52,3%

Aus diesen Daten ersehen wir, dass die Eesti Bank als Darlehensgeber eine dominierende Stellung unter den Banken des Landes einnahm. Es entfielen auf diese Bank am 1. I. 1924 nicht weniger als 62% der gesamten Bankschulden der estnischen Wirtschaft. Die Darlehen der Eesti Bank verteilten sich folgendermassen:

	zum 1.I.1923.	zum 1.I.1924.
1. Industrie	1.276,0 Mill. Emk.	2.034,0 Mill. Emk.
2. Handel	522,7 „ „	1.035,4 „ „
3. Banken	315,7 „ „	537,9 „ „
4. Landwirtschaft . . .	67,5 „ „	235,8 „ „
5. Selbstverwaltung . .	140,3 „ „	178,3 „ „
6. Baudarlehen, Schiff- fahrt, Genossenschaf- ten, Verlag und Privat- personen	487,2 „ „	404,3 „ „
	2.810,0 Mill. Emk.	4.425,9 Mill. Emk.

Wir sehen aus diesen Daten, dass die Einlagen der Gesamtbanken Eestis im Jahre 1923 um 1.044 Mill. Emk., die Darlehen dagegen um 2.033 Mill. Emk. gestiegen waren und den Gesamtbankeinlagen von 3.260 Mill. Emk. — Gesamtbankdarlehen von 7.314 Mill. Emk. zum 1. I. 1924 entgegenstanden.

Nachdem schon Anfang Dezember der Bankenrat den Staatsältesten aufgesucht hatte, um über die zugespitzten ökonomischen Verhältnisse und über den Ausweg aus der Lage zu beratschlagen und nachdem die Beurteilung der finanziellen Lage des Staates auch im Parlament in sachliches Fahrwasser geleitet war, kam es am 20. Dezember zu folgender ausserordentlichen Regierungserklärung:

„Die Regierung hat der Staatsversammlung mitzuteilen, dass zur Stabilisierung des Kurses der Emk. es erforderlich ist, aus den Goldreserven des Staates der Eesti Bank bis 2 Mill. Goldrubel darlehensweise zur Verfügung zu stellen, während die gegenwärtigen Valutasummen des Staates, die sich in der Eesti Bank als Depotsummen befinden, der Eesti Bank auf Grundlage laufender Rechnung zur Benutzung belassen bleiben. Die Eesti Bank hat das Recht, dieses Gold für die Finanzierung des Imports der allernotwendigsten Artikel, nämlich Brotgetreide, Zucker, Viehfutter, Saaten und der notwendigsten Rohstoffe zu verwenden. Die bei der Stabilisierung des Kurses eventuell entstehenden Verluste sind von der Eesti Bank zu tragen.

Zugleich teilte die Regierung mit, dass sie alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden werde, um den Kurs der Emk. zu halten und beabsichtige, der Staatsversammlung ein Gesetzprojekt vorzustellen betr. die Einführung eines festen, nach dem Goldwert fixierten Kurses für Darlehen, welche im Lauf einer gewissen Zeit aufgenommen worden und bisher unbezahlt sind.

Ausserdem halte die Regierung es für notwendig, mit der schwedischen Regierung Verhandlungen zu führen zwecks Erlangung einer Anleihe für landwirtschaftliche Zwecke, gegen Garantie der Regierung, in einer Höhe bis zu 750.0000 Kronen zu 6% auf 6 Jahre.“

Am 21. Dezember fand eine Sitzung des Bankenrats statt, auf

der in folgender Weise zu der ausserordentlichen Mitteilung der Regierung vom 20. d. Mts. und zu der Übergangsformel der Staatsversammlung betr. die Stabilisierung der Emk. Stellung genommen wurde:

Der Bankenrat beschloss:

1) Das Projekt des Finanzministers betr. die Stabilisierung der Eesti Mark und die Äusserung eines festen Willens der Regierung zur Durchführung des Projekts zur Kenntnis zu nehmen. Der Bankenrat ist der festen Überzeugung, dass der Kurs der Eesti Mark durch die projektierten Massnahmen der Regierung gesichert ist. Die zeitweiligen Schwankungen der Eesti Mark seien in der Hauptsache einer durch die politische Krise hervorgerufene Stimmung zuzuschreiben, beruhen aber nicht ausschliesslich auf wirtschaftlichen Misständen.

2) Das Projekt des Finanzministers betr. die Fixierung aller Darlehens- und Einlagesummen in den Banken nach dem Goldkurse als zweckmässig anzuerkennen und den Finanzminister zu bitten, zur Ausarbeitung dieses Projekts auch die Vertreter des Bankenrats hinzuzuziehen.

3) Zur Unterstützung der Durchführung dieser Pläne des Finanzministers die Gewährung der Darlehen für Importzwecke aufs äusserste zu beschränken und solche noch ausstehende Darlehen zu kündigen.

Dank dieser Massnahmen gelang es die Revaler Fondsbörse wieder flott zu machen und im Dezember Monat an der Börse 193 Mill. Emk. umzusetzen. Mit einem Kurs der Emk. von \$ = 387½ Mark konnten zum Schluss des Jahres 1923 alle Forderungen an ausländischer Valuta von der Börse befriedigt werden.

Waren	Wert in 1000 Mark	Waren	Wert in 1000 Mark
1. Zucker	888	A. Nahrungsmittel	732.312
2. Rosen	1234	B. Rohstoffe	812.120
3. Weizenmehl	817	C. Fabrikate u. Halbfabrikate	523.419
4. Weizen	1000	D. Lebende Tiere	234 Stück

Im Wert von über 1 Million Emk. wurden eingeführt:

A. Nahrungs- und Genussmittel.					
WAREN			WAREN		
	Gewicht in 1000 Pfd.	Wert in Millionen Mark		Gewicht in 1000 Pfd.	Wert in Millionen Mark
1. Zucker	888	338.5	5. Heringe	723	265.4
2. Rosen	1234	320.3	6. Taback	81	11.0
3. Weizenmehl	817	318.6	7. Reis	181	82.8
4. Weizen	1000	300.1	8. Hafer	233	81.3

*) Bei der Ausarbeitung der Daten über den Ausserhandel Handel ist das von der Regierung offiziell veröffentlichte Zahlenmaterial verwendet worden.

H. Statistik*).

Der Aussenhandel Eestis (Ein-, Ausfuhr und Transit) weist im Jahre 1923, im Vergleich zum Vorjahre, einen Rückgang von 14,8 Mill. Pud auf. Der Grund hierzu ist in dem Rückgang des russischen Transits zu suchen, welcher im J. 1922 noch über 21 Mill. Pud betrug und im J. 1923 auf 5,8 Mill. Pud fiel, sodann auch in der geschwächten Kaufkraft der Landbevölkerung, welche infolge der ungünstigen Ernte des Jahres ihre Bedürfnisse stark einschränken musste. Der gesamte Aussenhandel des Jahres 1923 beziffert sich auf 44.337.810 Pud gegen 59.123.973 Pud des Vorjahres.

Die Einfuhr.

Auf die Einfuhr aus dem Auslande entfallen 21.494.527 Pud im Werte von 9.332.279.850 Emk. und verteilt sich die Einfuhr nach den Hauptgruppen der eingeführten Artikel folgendermassen:

Warengruppen.	Pude.	Wert in 1000 Emk.	In % % d. Ge- samt-Einfuhr.
A. Nahrungs- u. Genussmittel .	7.384.312	2.268.403	24,3
B. Rohstoffe	8.180.796	1.940.724	20,7
C. Fabrikate u. Halbfabrikate .	5.929.419	5.121.204	54,8
D. Lebende Tiere	234 Stück	1.944	0,2

Im Wert von über 1 Million Emk. wurden eingeführt:

A. Nahrungs- und Genussmittel.

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
1. Zucker	888	533,5	5. Heringe	723	202,4
2. Roggen	1554	326,3	6. Taback	51	111,0
3. Weizenmehl	817	318,6	7. Reis	151	52,8
4. Weizen	1000	300,1	8. Hafer	233	51,3

*) Bei der Ausarbeitung der Daten über den Aussenhandel Eestis ist das von der Regierung offiziell veröffentlichte Zahlenmaterial verwandt worden.

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
9. Salz	1477	44,3	24. Zitronen	9	4,5
10. Tee	12	41,7	25. Johannisbrot	7	4,4
11. Viehfutter	155	33,2	25. Erbsen	11	4,3
12. Kaffee	18	30,6	27. Schmalz	4	4,0
13. Getrockn. Früchte	21	30,2	28. Mandeln	1	3,7
14. Kakao	22	23,7	29. Pfeffer	3	3,2
15. Sacharin	0,9	21,9	30. Strömlinge	19	3,0
16. Konserven, versch.	17	21,8	31. Speisezwiebeln	9	2,8
17. Gerste	64	14,2	32. Malz, gemahlen	7	2,6
18. Weine u. Liköre	10	13,3	33. Gurken, gesalzene	3	2,3
19. Nüsse	11	9,5	34. Manna	4	2,1
20. Graupen u. Grützen	11	9,5	35. Senf	0,5	2,1
21. Hopfen	3	6,2	36. Speck	2	1,7
22. Margarine	6	6,2	37. Gemüse, frisches	4	1,6
23. Apfelsinen	13	5,2			

B. Rohstoffe.

1. Baumwolle, rohe u. Abfälle	266	1089,7	14. Tierische Fette	9	9,7
2. Steinkohle	6580	296,1	15. Gusseisen	66	9,5
3. Häute und Felle, gesalz. u. getrockn.	73	112,1	16. Goudron	14	8,5
4. Zellulose	236	80,1	17. Firnis	3	4,1
5. Wolle, roh u. ge- färbt	24	61,3	18. Steine gewöhnl.	114	4,0
6. Hanf	25	43,2	19. Lehm	105	3,8
7. Naphta	246	39,3	20. Lumpen, wollene	11	3,2
8. Pflanzen	10	32,6	21. Asphalt	14	3,1
9. Flachs und Hede	16	24,8	22. Stearin	1	2,7
10. Steinkohlenteer	13	20,0	23. Olein	3	2,3
11. Kokosöl	17	19,0	24. Korkholz	6	2,2
12. Harpius	24	15,4	25. Holzteer	11	2,0
13. Papiermasse und Papierabfälle	58	10,6	26. Balken u. Brussen	18	1,7
			27. Gummi	1	1,6
			28. Chamotte	19	1,5
			29. Pferdeschweife	0,3	1,1
			30. Gedärme	3	1,1

C. Fabrikate und Halbfabrikate

1. Der Hütten- und Eisenindustrie.

1. Metallwaren	602	487,7	6. Instrumente u. Appa- rate	13	191,6
2. Kraftmaschinen	287	465,7	7. Elektr. Maschinen	62	162,2
3. Transportmittel	4815 Rgt.		8. Metalle	30	37,0
	52	364,2	9. Koks	182	11,9
4. Landwirtsch. Ma- schinen u. Geräte	335	330,4	10. Waffen und Jagd- utensilien	2	10,9
5. Eisen und Stahl	881	235,7			

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
2. Der Textilindustrie.					
1. Baumwollfabrikate und Halbfabrikate	55	724,3	9. Wachstuch . . .	2	10,3
2. Wollfabrikate und Garne	23	177,8	10. Filz u. Erzeugnisse daraus	2	8,9
3. Kleider u. Wäsche	7	103,7	11. Jutefabrikate . .	2	8,0
4. Säcke u. Sacklein .	25	49,0	12. Persennige . . .	0,8	5,8
5. Seide- u. Halbseide- fabrikate	0,8	24,4	13. Segeltuch . . .	0,7	4,5
6. Linoleum	5	15,4	14. Treibriemen aus Kamelshaaren . . .	0,5	3,8
7. Hanffabrikate . .	8	15,3	15. Leinfabrikate . .	0,3	1,8
8. Fischnetze	1	13,3	16. Möbel- u. Matrat- zenstoffe	0,2	1,1

3. Der Oele- und Fettebearbeitenden Industrie.					
1. Petroleum	646	109,8	6. Lacke	2	3,9
2. Bensin	132	72,3	7. Wagenschmiere .	5	3,7
3. Schmieröle, versch.	121	49,7	8. Lichte	1	2,5
4. Parafin	13	8,8	9. Terpentin	2	2,3
5. Seife	6	4,8	10. Olivenöl	1	1,5

4. Der Paplerindustrie.					
1. Papier und Druck- sachen	84	117,8	2. Dachpappe	90	17,2
			3. Pappe	56	13,7

5. Der Leder- und Fellebearbeitungsindustrie.					
1. Stiefel und Schuhe, lederne	3,5	78,1	5. Leder, kleines . .	2	10,9
2. Kürschnerfelle . .	1,0	28,0	6. Maschinenriemen .	1	7,5
3. Stiefel und Schuhe aus Stoffen	0,8	18,4	7. Chevreauleder . .	0,4	5,7
4. Sohlenleder	6	18,2	8. Reise u. Sportar- tikel	0,2	1,5
			9. Lackiert. Leder . .	0,1	1,2

6. Der Erden- und Steinebearbeitenden Industrie.					
1. Glas u. Glaswaren	126	67,6	5. Chamottesteine . .	156	14,0
2. Porzellanwaren . .	19	44,5	6. Polier- u. Putzmit- tel u. Schleifsteine	39	9,6
3. Gewöhnliche Wa- ren a. Thon u. Stein	387	29,0	7. Asbest	8	8,3
4. Fayancewaren . .	23	17,6			

7. Der Holzbearbeitungsindustrie.					
1. Tischlerarbeiten . .	20	25,6	4. Rogoschen	2	1,5
2. Böttcherarbeiten . .	20	15,0	5. Fourniere	2	1,2
3. Korken	2	1,7			

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
8. Der Chemischen Industrie.					
1. Chemikalien, nicht besonders benannte	25	117,3	17. Schwefelsäure	13	4,5
2. Farben	93	96,0	18. Kieselsaur. Natron	7	3,5
3. Düngemittel	1078	90,0	19. Sauerstoff	1	3,5
4. Apothekerwaren	4	38,2	20. Jod u. Jodpräparate	0,06	3,1
5. Gerbstoffe	47	37,1	21. Stiefelwichse	3	3,0
6. Schwefelsaures Al- luminium	28	29,3	22. Chlorkalk	4	2,8
7. Glaubersalz	22	21,9	23. Salzsäure	5	2,8
8. Schwefel	60	17,3	24. Bertholetsalz	2	2,7
9. Kaustische Soda	35	16,9	25. Schwefelsaure Na- tronverbindungen	4	2,5
10. Soda	44	13,3	26. Potasche	3	2,4
11. Kohlensäure	2	9,6	27. Weinsteinsäure	0,6	2,4
12. Sprengstoffe	2	8,3	28. Chinin	0,002	2,1
13. Leim und andere Klebstoffe	3	7,2	29. Zitronensäure	0,3	1,9
14. Essigsäure	3	5,3	30. Kokain	0,002	1,6
15. Kalziumkarbid	2	5,2	31. Wismuthsalz	0,04	1,4
16. Kosmetik u. Par- fums	0,2	5,0	32. Chlormagnesium	3	1,2
			33. Morphinum	0,002	1,1
			34. Bleizucker	0,7	1,0
9. Der Gummiindustrie					
				15	72,2
10. Der Industrie der Musikinstrumente					
				6	51,5
11. Der Kurzwarenindustrie.					
1. Knöpfe, verschied.	2	30,5	3. Schirme	0,2	2,0
2. Kurzwaren	2	18,2			
12. Der Bleistift- und Schreibmaterialienindustrie					
				6	8,0
13. Der Borsten-, Schweife- und Haarbearbeitungs- industrie					
				0,3	3,0
D. Lebende Tiere.					
1. Pferde	23 Stück	0,8	3. Schweine	49 Stück	0,7
2. Vieh	19 „	0,2	4. Ferkel	128 „	0,2
Von der Einfuhr nach Eesti gingen:					
über Reval			20.011.856 Pud oder	93,12%	
„ Pernau			632.739 „	2,94%	
„ Narva			432.222 „	2,01%	
„ Walk			202.576 „	0,94%	
„ Port-Kunda			117.851 „	0,55%	
„ Arensburg			90.681 „	0,42%	
„ Hapsal und Loksa			4.562 „	0,02%	

Von der gesamten Einfuhr nach Eesti kamen unter ausländischer Flagge:

1545 Schiffe mit 624.377 Netto Rgt. oder 82,4%.

Unter estnischer Flagge:

1196 Schiffe mit 133.887 Netto Rgt. oder 17,6%.

Der Güterverkehr auf den Breitspurbahnen:

Im Jahre 1923 wurden mit den Breitspurbahnen in Reval angeführt:

Zahl der Güter: 77.319; Gewicht: 42.769.437 Pud.

Die Ausfuhr.

Die Ausfuhr Eestis im J. 1923 betrug im Ganzen 17.043.233 Pud im Werte von 5.711.956.170 Emk.

Die Ausfuhr verteilt sich nach den Hauptgruppen folgendermassen:

	Gewicht in Pud.	Wert in Emk.	In % d. Gesamt-Ausfuhr.
A. Nahrungs- u. Genussmittel	1.343.059	903.229.530	15,8
B. Rohstoffe	12.147.220	2.373.489.430	41,5
C. Halb- u. Fertigfabrikate .	3.552.953	2.300.856.770	40,3
D. Lebende Tiere	14.096 Stück	134.380.440	2,4

Im Wert von über 1 Million Emk. wurden ausgeführt:

A. Nahrungs- und Genussmittel.

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
1. Butter	143	553,1	13. Ölkuchen	15	3,1
2. Spiritus	100	129,5	14. Schwarzbrot (pain normal)	5	2,7
3. Kartoffeln	892	58,0	15. Fleischprodukte u. Fleischkonserven .	2	2,1
4. Eier	22	37,5	16. Geflügel	1	1,9
5. Schweinefleisch . .	20	29,1	17. Käse	1	1,9
6. Rindfleisch	34	27,1	18. Killo u. Sprotten .	3	1,7
7. Äpfel	32	19,8	19. Getreide und Mehl	5	1,4
8. Bacon	5	10,0	20. Milchpulver . . .	1	1,3
9. Kartoffelmehl . . .	11	5,5	21. Speisezwiebeln .	2	1,0
10. Liköre	1	4,3			
11. Fische	2	3,4			
12. Heu	36	3,3			

B. Rohstoffe.

1. Flachs	569	1084,8	6. Alteisen	686	33,9
2. Bretter	6397	767,8	7. Sleepers	326	32,6
3. Propse	3718	260,3	8. Legierungen u. Abfälle v. Edelmetallen	0,5	18,0
4. Kodilla und Hede .	71	66,2	9. Kürschnerfelle .	1	17,9
5. Rinderhäute, rohe .	26	48,3			

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
10. Samen und Saaten	3	13,5	15. Schweife u. Borsten	1	3,4
11. Leinsaat . . .	31	12,3	16. Baumwollumpen .	14	3,1
12. Balken	249	12,1	17. Wollene Lumpen .	8	3,1
13. Hanf	5	9,4	18. Altstahl	4	2,0
14. Altkupfer . . .	12	6,9	19. Kälbermägen . .	4	1,4

C. Fabrikate und Halbfabrikate.

1. Der Textilindustrie.

1. Baumwollstoffe .	117	700,0	6. Garnabfälle . .	6	7,0
2. Segeltuch . . .	24	165,0	7. Watte	2	2,3
3. Baumwollgarne .	24	150,0	8. Persennige . . .	0,3	2,1
4. Wollstoffe . . .	1	15,1	9. Teppiche, gewebte	0,2	1,7
5. Leingarn	1	9,8	10. Leinstoffe . . .	0,2	1,0

2. Der Papierindustrie.

1. Rotationspapier .	768	309,4	3. Packpapier . . .	114	53,4
2. Schreib- u. Druck- papier	309	217,8	4. Bristolkarton . .	24	8,6
			5. Drucksachen . .	0,5	1,0

3. Der Holzbearbeitungsindustrie.

1. Fourniere	454	226,8	4. Böttcherarbeiten .	4	6,3
2. Stuhlsitze	73	44,2	5. Zündholzdraht . .	19	1,9
3. Tischlerarbeiten .	19	43,8			

4. Der Eisen- und Metallbearbeitungsindustrie. (Die Waren dieses Industriezweigs sind zum Teil Reexportartikel).

1. Telephone u. Ap- parate	2	46,4	5. Metallwaren . . .	4	8,9
2. Instrumente u. Ap- parate	2	37,8	6. Elektr. Zubehör u. elektr. Lampen . .	0,3	4,7
3. Teile v. landwirt- schaftl. Maschinen	11	15,1	7. Betriebsmaschinen	4	2,5
4. Transport- u. Ver- kehrsmittel	2	14,5	8. Rechen- u. Schreib- maschinen	0,3	2,4
			9. Traktore	1	2,3
			10. Dynamos	0,3	1,6

5. Der Erden- und Steinbearbeitungsindustrie.

1. Zement	1228	92,1	3. Gyps	47	1,9
2. Bausteine	148	2,2			

6. Der Chemischen Industrie.

1. Zündhölzer . . .	21	29,5	4. Fuselöl	2	3,6
2. Kasein	14	15,8	5. Zyankali	0,01	3,0
3. Bleiweiss	5	4,1			

7. Der Leder- und Fellebearbeitungsindustrie.

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
1. Stiefel	0,3	5,5	3. Fellwerk	0,006	1,0
2. Grosses Rindleder	1	4,2			

8. Der Tabacksindustrie.

1. Zigaretten	0,3	2,3
-------------------------	-----	-----

D. Lebende Tiere.

1. Pferde	1142 Stück	35,9	4. Schafe	181 Stück	1,2
2. Stärken	9316 „	81,2	5. Kälber, Ferkel u. Geflügel	601 „	1,0
3. Schweine	2256 „	15,2			

Von der Ausfuhr aus Eesti gingen:

über Reval	9.513.841 Pud	oder	55,82%
„ Pernau	4.363.557 „	„	25,60%
„ Narva	1.416.598 „	„	8,31%
„ Port-Kunda	1.178.639 „	„	6,92%
„ Arensburg	379.990 „	„	2,23%
„ Hapsal	108.221 „	„	0,64%
„ Walk	75.298 „	„	0,44%
„ Loksa	7.086 „	„	0,04%

Von der gesamten Ausfuhr aus Eesti gingen unter ausländischer Flagge:

1341 Schiffe mit 614.559 Rgt. oder 81,9%.

Unter estnischer Flagge:

1393 Schiffe mit 136.871 Rgt. oder 18,1%.

Der Güterverkehr auf den Breitspurbahnen:

Im Jahre 1923 wurden mit den Breitspurbahnen aus Reval abgeführt:

Zahl der Güter: 135.496; Gewicht: 16.574.896 Pud.

Teilnahme der fremden Staaten an der Einfuhr nach Eesti.

An der Einfuhr waren beteiligt:

	Menge	Wert	in %% des Werts d. Gesamteinfuhr	
1. Deutschland	6.728.335 Pud	4.760.565.420 Emk.	51,0	
2. England	8.102.083 „	1.840.991.940 „	19,7	
3. Danzig	572.620 „	383.541.990 „	4,1	
4. Russland	1.654.809 „	378.050.400 „	4,0	
5. Lettland	525.495 „	344.838.340 „	3,8	
6. Verein. Staaten	889.645 „	341.322.280 „	3,7	

	Menge	Wert	in ‰ des Werts d. Gesamteinfuhr
7. Finnland	656.360	298.348.500	3,2
8. Schweden	1.023.381	297.683.270	3,2
9. Dänemark	564.555	218.366.560	2,3
10. Holland	338.392	102.583.900	1,0
11. Frankreich	23.976	53.058.080	0,6
12. Norwegen	32.062	9.833.610	0,1
13. Litauen	20.620	6.597.210	0,1

Dem Werte nach stehen an der **Spitze** der Einfuhr **Rohstoffe für die Textilindustrie und Manufakturwaren**. An solchen Rohstoffen (hauptsächlich Baumwolle), kamen 331.794 Pud im Werte von 1.219.397.730 Emk. oder 13% des Werts der Gesamteinfuhr. An Manufakturwaren 145.214 Pud im Werte von 1.172.495.280 Emk. oder 12,6% des Werts der Gesamteinfuhr. Von diesen beiden Warenkategorien kamen aus:

Deutschland	207.000 Pud im Werte von 1133 Mill.Emk.=	48,8%
England	189.000 „ „ „ „ 892 „ „	= 38,4%
Lettland	36.000 „ „ „ „ 118 „ „	= 5,1%
Danzig	10.000 „ „ „ „ 90 „ „	= 3,9%
Finnland	4.000 „ „ „ „ 38 „ „	= 1,6%
Schweden	3.000 „ „ „ „ 28 „ „	= 1,2%
Dänemark	4.000 „ „ „ „ 23 „ „	= 1,0%

Dem Werte nach steht an **zweiter** Stelle die Einfuhr von **Getreide, Mehl und Viehfutter**. Eingeführt wurden 3.864.650 Pud im Werte von 1.059.607.800 Emk. oder 11,4% des Werts der Gesamteinfuhr.

An **dritter** Stelle folgt die Einfuhr von **Kolonialwaren, Früchten, Delikatessen und Weinen**. Im Ganzen wurden eingeführt 2.768.168 Pud im Werte von 991.753.020 Emk. oder 10,6% des Werts der Gesamteinfuhr. Die Einfuhr von Heringen und anderen Fischen betrug im Ganzen 744.759 Pud im Werte von 209.880.390 Emk. oder 2,2% des Werts der Gesamteinfuhr.

Von den erwähnten Lebens- und Genussmitteln kamen aus:

	Gewicht in 1000 Pud.	Wert in Mill. Emk.	in %% v. d. Gesamt- Wert dieser Gruppe.
1. Deutschland	3182	875	34,3
2. Russland	1460	310	13,7
3. Ver. Staaten	865	270	11,5
4. England	711	269	11,5
5. Danzig	434	233	10,3
6. Dänemark	162	79	3,5
7. Lettland	213	63	2,9
8. Belgien	82	43	1,9
9. Holland	112	40	1,8
10. Frankreich	16	21	0,9
11. Schweden	27	15	0,7
12. Norwegen	32	10	0,4

An **vierter** Stelle steht die Einfuhr von **Kraft- und Betriebsmaschinen**. Es wurden eingeführt 400.274 Pud im Werte von 992.070.820 Emk. oder 10,6% des Werts der Gesamteinfuhr. An landwirtschaftlichen Maschinen wurden eingeführt 335.248 Pud im Werte von 330.386.640 Emk. oder 3,6% der Gesamteinfuhr.

Es kamen aus:

	Gewicht in 1000 Pud.	Wert in Mill. Emk.	in % v. d. Gesamt- Wert dieser Gruppe.
1. Deutschland	608	787	59,5
2. Dänemark	29	111	8,4
3. Schweden	49	75	5,7
4. Finnland	14	47	3,6
5. Lettland	21	32	2,4
6. Holland	29	25	1,9
7. Danzig	11	21	1,6
8. Ver. Staaten	10	18	1,3
9. Belgien	3	4	0,3
10. Russland	3	4	0,3

An **fünfter** Stelle steht die Einfuhr von **Kohle und Ölen**. An Steinkohle und Koks sind eingeführt worden 6.762.092 Pud im Werte von 307.954.310 Emk. oder 3,3% des Gesamtwertes der Einfuhr, an Ölen und mineralischen Fetten 1.392.637 Pud im Werte von 469.014.420 Emk. oder 5% des Gesamtwertes der Einfuhr. Es kamen aus:

1. England	6775	334	43,0
2. Deutschland	843	278	35,8
3. Russland	178	45	5,8
4. Finnland	87	29	3,7
5. Dänemark	49	24	3,1
6. Schweden	83	17	2,2
7. Danzig	49	15	1,9
8. Holland	49	12	1,6
9. Lettland	21	10	1,3
10. Belgien	4	7	0,9
11. Frankreich	1	3	0,4
12. Ver. Staaten	12	2	0,3

An **sechster** Stelle steht die Einfuhr von **Metallen und Metallwaren**. An Metallwaren wurden eingeführt 602.245 Pud im Werte von 487.711.610 Emk. oder 5,2% des Gesamtwertes der Einfuhr. An Metallen sind eingeführt worden 976.403 Pud im Werte von 282.182.800 Emk. oder 3% des Gesamtwertes der Einfuhr. Es kamen aus:

1. Deutschland	863	476	61,8
2. Belgien	378	113	14,7
3. England	166	66	8,6
4. Lettland	82	41	5,3
5. Schweden	45	37	4,8
6. Dänemark	22	11	1,4

	Gewicht in 1000 Pud.	Wert in Mill. Emk.	in % v. d. Gesamt- Wert dieser Gruppe.
7. Finnland	12	10	1,3
8. Danzig	19	7	0,9
9. Litauen	8	3	0,4
10. Holland	7	3	0,4

An **siebenter** Stelle steht die Einfuhr von **Chemikalien und Dungstoffen**. An Chemikalien, Drogen und Apothekerwaren wurden eingeführt 418.216 Pud im Werte von 585.731.750 Emk. oder 6,3% des Gesamtwerts der Einfuhr. An Dungstoffen — 1.077.161 Pud im Werte von 80.336.120 Mark oder 0,8% des Gesamtwerts der Einfuhr. Es kamen aus:

1. Deutschland	377	473	71,0
2. Schweden	661	72	10,8
3. England	110	33	5,0
4. Dänemark	41	18	2,7
5. Holland	135	14	2,1
6. Finnland	25	14	2,1
7. Belgien	73	11	1,7
8. Lettland	41	11	1,7
9. Danzig	29	9	1,4
10. Frankreich	2	7	1,1

An **achter** Stelle steht die Einfuhr von **Leder, Häuten und Fellen**, sowie deren Erzeugnissen. Die Einfuhr dieser Gruppe betrug im Ganzen 92.016 Pud im Werte von 289.640.030 Emk. oder 3,1% des Gesamtwerts der Einfuhr. Es kamen aus:

1. Deutschland	77	218	75,2
2. England	4	39	13,5
3. Lettland	5	13	4,5
4. Holland	4	5	1,7

An **neunter** Stelle steht die Einfuhr von **Papier und Drucksachen**. Im Ganzen wurden eingeführt 524.497 Pud im Werte von 238.937.200 Emk. oder 2,7% des Gesamtwerts der Einfuhr. Es kamen aus:

1. Deutschland	137	96	40,2
2. Finnland	255	92	38,5
3. Schweden	111	40	17,0
4. Lettland	18	8	3,4

An **zehnter** Stelle steht die Einfuhr von **Apparaten und Instrumenten**. Im Ganzen sind eingeführt worden 13.313 Pud im Werte von 198.251.700 Emk. oder 2,1% des Gesamtwerts der Einfuhr. Es kamen aus:

1. Deutschland	10	128	64,6
2. Ver. Staaten	2	48	24,2
3. Finnland	0,3	6	3,0

	Gewicht in 1000 Pud.	Wert in Mill. Emk.	in % v. d. Gesamt- Wert dieser Gruppe.
4. Dänemark	0,5	4	2,0
5. Lettland	0,4	4	2,0
6. Belgien	0,3	3	1,5

Zum **Schluss** erwähnen wir noch die Einfuhr von **Steinen, Erden** und deren Erzeugnissen. Die Einfuhr betrug 927.398 Pud im Werte von 188.324.430 Emk. oder 2% des Gesamtwerts der Einfuhr. Es kamen aus:

1. Deutschland	505	130	69,1
2. Lettland	74	24	12,8
3. Finnland	174	12	6,4
4. Schweden	68	9	4,8
5. Belgien	10	5	2,7
6. England	56	4	2,1
7. Dänemark	33	2	1,1

Die Ausfuhr Eestis nach den Bestimmungs- ländern.

Im Jahre 1923 ging der Export Eestis nach folgenden Ländern:

	Menge.		Wert.		In % der Ge- samtausfuhr.
1. England . .	10.854.545	Pud	1.946.787.850	EM.	34,1
2. Deutschland .	794.445	„	614.090.070	„	10,8
3. Schweden .	784.711	„	574.271.880	„	10,0
4. Belgien . .	668.120	„	513.055.030	„	9,0
5. Finnland . .	1.467.029	„	481.013.340	„	8,5
6. Lettland . .	437.243	„	460.724.080	„	8,0
7. Russland . .	815.532	„	380.948.560	„	6,7
8. Dänemark .	351.272	„	356.513.450	„	6,2
9. Frankreich .	62.080	„	83.422.040	„	1,5
10. Ver. Staaten	135.636	„	73.152.100	„	1,3
11. Litauen . .	120.934	„	71.858.850	„	1,3
12. Danzig . .	25.623	„	67.830.030	„	1,2
13. Holland . .	323.278	„	38.118.740	„	0,7
14. Norwegen .	129.814	„	24.384.520	„	0,4

An **erster** Stelle steht dem Werte nach die Ausfuhr von **Textilrohstoffen (Flachs)** und von **Manufakturwaren**. Im Ganzen sind Waren dieser Gruppe 848.914 Pud im Werte v. 2.221.199.800 Emk. oder 38,7% des Werts der Gesamtausfuhr exportiert worden (Flachs 18,9%, Baumwollstoffe 12,2%, Segeltuch 2,8%, Baumwollgarn 2,6%, Hede 1,0% und Wollstoffe, Watte, Lein-garn etc. zusammen 1,2%). Es gingen nach:

	Gewicht in 1000 Pud.	Wert in Mill. Emk.	in %% v. d. Gesamt- Wert dieser Gruppe.
1. Belgien	245	463	20,8
2. Deutschland	124	410	18,5
3. England	188	372	16,7
4. Lettland	66	252	11,3
5. Dänemark	39	241	10,9
6. Schweden	71	193	8,7
7. Finnland	60	141	6,4
8. Danzig	17	63	2,8
9. Frankreich	33	62	2,8
10. Norwegen	2	14	0,5

An **zweiter** Stelle dem Werte nach steht die Ausfuhr von **Holz und Holzfabrikaten**. Im Ganzen sind an Waren dieser Gruppe 11.276.210 Pud im Werte von 1.397.038.900 Emk. oder 24,4% des Werts des Gesamtexports ausgeführt worden (Bretter und Planken 13,4%, Propse, Sleepers, Balken etc. 5,3%, Fourniere und Stuhlsitze 4,7%, Tischler- u. Böttcherwaren 1%). Es gingen nach:

1. England	10237	1245	89,1
2. Belgien	416	43	3,1
3. Holland	323	37	2,6
4. Dänemark	235	37	2,6
5. Deutschland	40	20	1,4
6. Frankreich	24	14	1,0

An **dritter** Stelle steht dem Werte nach die Ausfuhr von **Lebens- und Genussmitteln**. Im Ganzen sind 1.343.077 Pud im Werte von 903.291.410 Emk. oder 15,8% des Werts des Gesamtexports ausgeführt worden (Butter 9,7%, Spiritus 2,3%, Fleisch und Fleischwaren 1,2%, Kartoffeln 1,0%, Eier 0,7%, Äpfel, Kartoffelmehl, Fische, Geflügel, Käse, etc. 0,9%). Es gingen nach:

1. Schweden	159	305	33,8
2. England	66	205	22,7
3. Finnland	959	166	18,4
4. Lettland	60	65	7,2
5. Litauen	48	62	7,0
6. Dänemark	17	61	6,8
7. Deutschland	31	35	3,9
8. Russland	2	2	0,2

An **vierten** Stelle steht dem Werte nach die Ausfuhr der Erzeugnisse der **Papierindustrie**. Im Ganzen sind 1.215.150 Pud im Werte von 590.245.240 Emk. oder 10,4% des Werts des Gesamtexports ausgeführt worden (Rotationspapier 5,4%, Schreib- und Druckpapier 3,8%, Packpapier 0,9%, Bristolkarton und Drucksachen 0,3%). Es gingen nach:

	Gewicht in 1000 Pud.	Wert in Mill. Emk.	in %% v. d. Gesamt- Wert dieser Gruppe.
1. Russland	806	369	62,5
2. England	128	71	12,0
3. Ver. Staaten	131	63	10,7
4. Finnland	46	29	4,9
5. Deutschland	49	26	4,4
6. Japan	31	18	3,1
7. Schweden	8	5	0,8

An **fünfter** Stelle folgen **lebende Tiere** in der Menge von 14.096 Stück im Werte von 134.380.440 Emk. oder 2,4% des Werts des Gesamtexports. Es gingen nach:

1. Finnland	8724 Stück	70	52,2
2. Lettland	2534 „	37	27,6
3. Deutschland	1676 „	14	10,4
4. Schweden	917 „	8	6,0
5. England	146 „	4	3,0

An **sechster** Stelle **Verkehrs- und Transportmittel, Maschinen, Instrumente und Apparate** in der Menge von 23.259 Pud im Werte von 129.094.110 Emk. oder 2,3% des Werts des Gesamtexports. Es gingen nach:

1. Lettland	13	59	45,7
2. Deutschland	3	43	33,3
3. Finnland	4	19	14,7
4. Schweden	0,5	4	3,1
5. Russland	1	3	2,3

An **siebenter** Stelle **Zement, Bausteine und Gyps** in der Menge von 1.435.182 Pud im Werte von 96.869.020 Emk. oder 1,7% des Werts des Gesamtexports. Es gingen nach:

1. Schweden	516	39	40,2
2. Finnland	232	15	15,5
3. Lettland	255	11	11,3
4. Norwegen	127	10	10,3
5. Deutschland	88	7	7,2
6. Litauen	72	5	5,2
7. Dänemark	55	4	4,1
8. England	49	4	4,1
9. Marokko	29	2	2,1

Häute, Felle, Leder, Schweife, Borsten, Fellwerk und Erzeugnisse daraus sind in der Menge von 34.812 Pud im Werte von 82.157.720 Emk. oder 1,5% des Werts des Gesamtexports ausgeführt worden. Es gingen nach:

1. Lettland	50	30	36,6
2. Deutschland	11	19	23,2
3. Ver. Staaten	3	8	9,8
4. Finnland	6	7	8,5

	Gewicht in 1000 Pud.	Wert in Mill. Emk.	in % v. d. Gesamt- Wert dieser Gruppe.
5. Litauen	48	4	4,9
6. Belgien	2	4	4,9
7. Schweden	1	2	2,4

Metalle und Metallwaren sind in der Menge von 707.967 Pud im Werte von 70.086.890 Emk. oder 1,2% des Werts des Gesamt-exports ausgeführt worden. Es gingen nach:

1. Deutschland	384	29	41,1
2. Schweden	13	16	22,8
3. Finnland	137	10	14,3
4. England	148	8	11,4
5. Lettland	25	3	4,3

Chemikalien, Apothekerwaren und Dungmittel sind in der Menge von 110.363 Pud im Werte von 58.395.290 Emk. oder 1,1% des Gesamtwerts des Exports ausgeführt worden. Es gingen nach:

1. England	21	28	48,2
2. Finnland	11	14	24,1
3. Deutschland	59	8	13,8
4. Russland	4	3	5,2
5. Dänemark	1	2	3,5
6. Ver. Staaten	1	2	3,5
7. Schweden	12	1	1,7

Im folgenden seien die einzelnen Länder und ihre Import- und Exportartikel angeführt:

Einfuhr aus Deutschland.

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
1. Baumwolle	127	520	10. Instrumente & Apparate	10	125,7
2. Chemikalien	204	348,6	11. Eisen, Stahl und Gusseisen	420	104,3
3. Kraft- & Be- triebsmaschinen	216	342,0	12. Häute & Felle, rohe	67	102,9
4. Baumwollstoffe und Tüll	3	271,0	13. Wollstoffe	12	95,6
5. Eisen- & Stahl- waren	375	236,5	14. Metallwaren aus Kupfer, Zinn, Al- uminium etc.	2	78,2
6. Zucker	390	234,5	15. Weizen	249	74,7
7. Transp.- & Ver- kehrsmittel und deren Teile	1727 Rgt. 27	158,7	16. Farben & Farb- stoffe	34	64,7
8. Landw. Maschi- nen	184	140,2	17. Petroleum	339	57,6
9. Elektr. Maschi- nen & elektr. Zubehör	51	127	18. Taback	26	56,9
			19. Roggen	267	56,0

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
20. Papier & Papierwaren . . .	22	55,0
21. Musikinstrum. u. deren Teile . . .	6	51,0
22. Oele, Fette & Lacke, nicht bes. benannte . . .	113	50,3
23. Posamenterie-waren	3	46,3
24. Reis	141	49,3
25. Glas & Glaswaren	76	43,7
26. Benzin	78	42,9
27. Salz	1403	42,0
28. Porzellan	18	41,2
29. Werkzeug & Messerwaren . . .	29	40,3
30. Fussbekleidung aus Leder	2	40,1
31. Rohnaphta	222	35,5
32. Wäsche & Kleider	2	33,2
33. Schmieröle	72	31,2
34. Steine & Erden und Erzeugnisse daraus, nicht bes. benannte	385	30,8
35. Apothekenwar. und Drogen	4	30,8
36. Heringe	107	30,0
37. Strümpfe	2	29,7
38. Säcke & Sacklein	15	28,7
39. Tee	8	27,8
40. Fussbekleidung aus Gummi	6	27,3
41. Kaffee	14	23,6
42. Früchte, getrocknete	17	23,4
43. Pflanzen	6	23,4
44. Gummi & Erzeugn. daraus . . .	11	22,9
45. Metalle (Kupfer, Zinn, Blei etc.) . .	13	18,4

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
46. Fussbekleidung aus Seide	1	18,4
47. Sacharin	1	18,0
48. Kaninchenfelle, bearb.	0,5	17,0
49. Oelkuchen	77	16,5
50. Seidenwaren . . .	0,5	15,9
51. Baumwollgarne . .	2	15,8
52. Kakao	14	15,8
53. Dachpappe	88	15,8
54. Fayence	19	14,7
55. Zimmermann- u. Tischlerarbeit. . . .	10	14,2
56. Leder, grobes . . .	4	12,4
57. Trikotage	1	12,2
58. Samen	4	12,1
59. Nüsse u. Mandeln .	11	12,1
60. Leder, feines . . .	1	12,1
61. Wolle	4	11,7
62. Tapeten	12	11,1
63. Hanffabrikate . . .	5	11,0
64. Dungstoffe	121	11,0
65. Wachstum	2	10,0
66. Bücher, Noten u. Drucksachen	4	9,8
67. Kurzwaren	0,5	8,5
68. Dynamit u. andere Sprengstoffe . . .	2	8,2
69. Treibriemen aus Baumwolle . . .	1	8,1
70. Schreibmaterialien u. Bleistifte . . .	2	7,5
71. Linoleum	3	7,5
72. Wollgarne	1	7,3
73. Hanf und Jute . . .	5	7,0
74. Dielenläufer aus Jute	2	6,4
75. Öle u. Fette, tierische	4	6,4
76. Gewürze	5	6,3
77. Kürschnerfelle . . .	0,2	5,9
78. Halbseidene Waren	0,2	5,8
79. Filz u. Filzfabrikate .	1	5,4
80. Schiesswaffen u. Jagdutensilien . . .	1	5,3

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
81. Apfelsinen . . .	13	5,2
82. Gemüse, frisches u. Konserven da- raus	4	4,9
83. Fischereizubehör und Netze . . .	0,4	4,9
84. Hopfen . . .	2	4,7
85. Zitronen . . .	8	4,4
86. Johannisbrot . .	7	4,4
87. Broderien . . .	0,1	3,9
88. Treibriemen, le- derne	0,6	3,6
89. Böttcherarbeiten	4	3,4
90. Treibriemen aus Kamelshaaren . .	0,4	3,0
91. Kakaobutter . .	3	3,0
92. Schmalz u. Speck	3	2,6
93. Borstenfabrikate	0,2	2,4
94. Korkholz u. Kork- fabrikate	5	2,4
95. Gerste	11	2,4
96. Graupen und Grützen	4	2,3
97. Erbsen	5	2,0
98. Flittergold und Folie	0,08	2,0

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
99. Persennige . . .	0,3	2,0
100. Lichte	1	1,9
101. Schirme	0,2	1,9
102. Früchte, frische u. eingemacht . . .	3	1,8
103. Weine & Liköre .	1	1,8
104. Gewebte Woll- waren u. Teppiche	0,2	1,7
105. Buchdruckschrift, Klichés, Matritzen & c.	2	1,6
106. Gold- & Silber- waren	0,005	1,5
107. Seife	1	1,5
108. Spitzen	0,04	1,5
109. Korbwaren und Fourniere	1	1,5
110. Lederwaren . . .	0,1	1,4
111. Leinwaren und Segeltuch	0,07	1,3
112. Schweife	0,3	1,2
113. Margarine	1	1,0
114. Hanf- & Jute- stoffe	0,2	1,0

Ausfuhr nach Deutschland.

1. Baumwollstoffe . .	28	168,0
2. Flachs	62	119,4
3. Baumwollgarn . .	14	83,2
4. Kinoapparate und deren Zubehör . . .	1	28,9
5. Segeltuch	3	20,5
6. Hede	13	14,9
7. Butter	4	14,3
8. Eisen, altes	375	13,4
9. Schreib- u. Druck- papier	18	12,6
10. Häute & Felle, roh	6	11,8
11. Schweine	1494 Stück	10,9
12. Tischler- u. Zim- mermannarbeiten	6	9,8
13. Packpapier	21	9,4
14. Spiritus	7	8,8
15. Stuhlböden	11	6,7

16. Zement	88	6,6
17. Automobile und deren Teile	1	4,6
18. Kasein	4	4,2
19. Kupfer, altes . . .	8	4,2
20. Rotationspapier .	10	4,1
21. Dynamos und Ma- schinen	2	3,3
22. Kürschnerfelle . .	0,1	3,2
23. Pferde	76 Stück	3,0
24. Zyankali	0,1	3,0
25. Schweinefleisch .	2	2,5
26. Lebensmittel, ver- schiedene	3	2,2
27. Borsten & Schweife	0,5	2,2
28. Eier	1	2,0
29. Gold- und Silber- sachen	0,02	2,0

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
30. Apparate zu Lehr- zwecken	0,1	1,9
31. Liköre	0,4	1,8
32. Zündholzdraht .	17	1,7
33. Lumpen, baum- wollene u. woll. .	5	1,7
34. Bacon	0,8	1,5

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
35. Leingarn	0,2	1,4
36. Kälbermägen . .	3	1,4
37. Wollstoffe . . .	0,1	1,4
38. Milchpulver . . .	1	1,2
39. Fourniere	2	1,2
40. Oelkuchen	4	1,1

Einfuhr aus England.

1. Baumwolle	138	565,8
2. Kohlen und Koks	6732	306,5
3. Baumwollstoffe .	13	179,9
4. Heringe	463	129,6
5. Landw. Maschinen	47	70,2
6. Zucker	110	65,8
7. Transport & Ver- kehrsmittel	8,6	725 Rgt. 65,5
8. Kraft- & Betriebs- maschinen	25	51,8
9. Eisen, Stahl und Gusseisen	14	44,2
10. Wollstoffe	4	36,1
11. Baumwollgarn . .	3	33,4
12. Fussbekleidung . .	2	31,1
13. Wolle	10	27,4
14. Weizenmehl	63	24,5
15. Taback	8	17,8
16. Kaustische Soda .	29	13,8
17. Säcke, Jutestoff und Segeltuch . . .	6	12,0
18. Eisen- und Stahl- fabrikate	14	10,4
19. Wollgarn	2	8,6
20. Tee	2	8,3
21. Oelkuchen	34	7,3
22. Soda	12	6,5
23. Metalle	4	6,4
24. Hanffabrikate und Persennige	4	5,6
25. Gummi u. Gummi- fabrikate	2	5,3
26. Steinkohlenteer .	19	4,0

27. Kaffee und Kakao	3	4,0
28. Superphosphat . .	56	3,9
29. Trikotage	0,3	3,8
30. Treibriemen, le- derne	0,7	3,7
31. Fertige Mäntel . .	0,2	3,5
32. Glaubersalz	9	3,4
33. Hanf	2	3,3
34. Elektr. Kabel . . .	0,7	2,1
35. Chemikalien und Drogen	1	2,1
36. Getrockn. Früchte .	2	2,0
37. Weizen	6	1,9
38. Treibriemen aus Baumwolle	0,2	1,8
39. Speck	2	1,7
40. Seife	2	1,5
41. Wollene Lumpen .	5	1,5
42. Leder in grossen Fellen	0,5	1,5
43. Häute & Felle, rohe	1	1,4
44. Chamotte- u. Mühl- steine	23	1,4
45. Oele und Fette . .	15	1,4
46. Zinkweiss	1	1,3
47. Senf	0,3	1,3
48. Linoleum	0,4	1,3
49. Erbsen	3	1,1
50. Tischler- u. Zim- mermannarbeiten .	0,7	1,0
51. Teppiche	0,1	1,0
52. Seide & Halbseide .	0,02	1,0
53. Tonerde	30	1,0

Ausfuhr nach England.

1. Bretter	5705	684,7	3. Propse	3563	249,4
2. Flachs	155	300,2	4. Fourniere	450	224,8

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
5. Butter	48	184,7
6. Schreib- u. Druck- papier	49	34,1
7. Schwellen	323	32,3
8. Tischler- u. Schrei- nerwaren	13	30,9
9. Packpapier	64	30,6
10. Segeltuch	4	28,3
11. Hede	26	28,0
12. Zündhölzer	19	26,8
13. Schweinefleisch	11	15,7
14. Stuhlböden	24	14,5
15. Baumwollgarn	2	12,7
16. Leinsaat	18	7,1

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
17. Eisen, altes	148	6,9
18. Balken	143	6,8
19. Rotationspapier	14	5,7
20. Pferde	146 Stück	4,1
21. Zement	49	3,6
22. Kürschnerfelle	0,2	2,0
23. Liköre	0,4	1,3
24. Bacon & Selcher- waren	0,4	1,0
25. Kasein	1	1,0
26. Oelkuchen	5	1,0
27. Eier u. Geflügel	0,6	1,0
28. Fuselöl	0,5	1,0

Einfuhr aus Schweden.

1. Superphosphat	630	44,1
2. Zellulose	105	35,8
3. Kupferdraht & Er- zeugnisse daraus	5	22,9
4. Kraft- und Be- triebsmaschinen	25	20,1
5. Elektrisch. Draht	4	15,3
6. Textilien	2	14,0
7. Schwefelsaure Tonerde	13	13,0
8. Petroleum	50	8,5
9. Gerbstoffe	11	8,3
10. Separatore	3	6,5
11. Landw. Maschinen	4	6,4
12. Steinkohlenteer	28	6,1
13. Konserven	4	5,6
14. Heringe	18	5,0
15. Elektr. Maschinen	5	4,7
16. Kupfer	2	4,6
17. Chamottesteine	48	4,3
18. Schleifsteine	19	4,0
19. Apparate & In- strumente	3	3,8

20. Fahrautos	13 St.	3,8
21. Fertige Kleider & Mäntel	0,2	3,4
22. Schreibpapier	4	2,2
23. Lastautos	7 St.	2,1
24. Lokomobile	1	2,0
25. Motore	1	2,0
26. Drucksachen	1	1,9
27. Elektrisch. Kabel	0,6	1,8
28. Sacklein	1	1,7
29. Teile von landw. Maschinen	1	1,4
30. Farben	2	1,4
31. Werkzeug	2	1,4
32. Filz	0,3	1,3
33. Kupferröhren	0,4	1,3
34. Eisen- und Stahl- fabrikate	2	1,3
35. Holzbearbeitungs- maschinen	0,7	1,2
36. Lammfelle	0,4	1,1

Ausfuhr nach Schweden.

1. Butter	68	263,3
2. Baumwollstoffe	15	91,5
3. Flachs	26	49,6
4. Zement	516	38,7
5. Eier	17	30,5

6. Segeltuch	4	27,9
7. Edelmetall - Legie- rungen u. Abfälle	0,3	13,3
8. Hede	11	11,5
9. Tiere	993 St.	11,4

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
10. Garnabfälle . . .	6	7,0
11. Baumwollgarn . .	0,1	4,4
12. Packpapier . . .	5	2,7
13. Heu	30	2,7
14. Fische, frische . .	2	2,7
15. Kartoffeln . . .	40	2,6
16. Schreib- & Druck- papier	4	2,5

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
17. Kupfer, altes . . .	3	2,5
18. Elektr. Lampen . .	0,1	1,7
19. Geflügel	0,8	1,3
20. Häute und Felle, roh	1	1,2
21. Lumpen aus Jute . .	9	1,0
22. Liköre	0,2	1,0

Einfuhr aus Lettland.

1. Baumwollstoffe . .	3	43,4
2. Eisen- und Stahl- fabrikate	38	25,1
3. Flachs	14	23,1
4. Glaswaren	35	15,5
5. Heringe	55	15,3
6. Landwirtsch. Ma- schinen	16	12,8
7. Weizenmehl	31	11,9
8. Hanf	7	10,7
9. Wollstoffe	1	10,5
10. Transport- und Verkehrsmittel . . .	0,225 386 Rgt. }	10,4
11. Hafer	38	8,4
12. Taback	3	7,2
13. Linoleum	2	6,5
14. Pflanzen	0,8	5,9
15. Böttcherarbeiten . .	5	4,6
16. Samen	1	4,3
17. Sorteneisen	19	4,1
18. Zucker	7	4,0
19. Herrenkleider . . .	0,3	3,8
20. Sacharin	0,1	3,5
21. Trikotage	0,3	3,3
22. Roggen	15	3,2
23. Gewebte Wollwa- ren	0,3	3,1
24. Grosses Leder . . .	1	2,9

25. Fischnetze	0,2	2,8
26. Gusswaren	8	2,5
27. Stiefel	0,1	2,4
28. Pappe und Dach- pappe	14	2,4
29. Fayence und Ton- waren	10	2,3
30. Kaninchenfelle . .	0,04	2,2
31. Seidenpapier . . .	0,7	2,1
32. Kinofilme	0,05	2,1
33. Graupen und Grü- tzen	4	2,0
34. Oele und Fette . .	3	1,9
35. Wollene Lumpen . .	6	1,8
36. Feines Leder . . .	0,3	1,7
37. Porzellan	0,8	1,7
38. Kreide	10	1,5
39. Salz	50	1,5
40. Tischlerarbeiten . .	0,7	1,5
41. Hopfen	0,6	1,2
42. Korken	1	1,1
43. Strümpfe	0,09	1,1
44. Häute und Felle, rohe	0,6	1,1
45. Asbest	0,8	1,0
46. Ziegelsteine . . .	25	1,0
47. Gedärme	3	1,0

Ausfuhr nach Lettland.

1. Baumwollstoffe . .	32	189,5	6. Landw. Maschinen und deren Teile . .	11	15,0
2. Spiritus	45	58,8	7. Häute und Felle, rohe	7	14,7
3. Tiere	2534 Stück	36,7	8. Wollstoffe	1	11,2
4. Baumwollgarn . . .	6	35,6			
5. Telephonapparate . .	1	35,2			

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
9. Kürschnerfelle	0,5	10,7	15. Kinoapparate und deren Zubehör	0,1	2,3
10. Zement	115	8,6	16. Bausteine, natür- liche	138	2,1
11. Lumpen, Baum- wollene und lei- nene	22	6,3	17. Watte	2	2,0
12. Häute und Felle, bearbeitete	0,7	2,9	18. Transportmittel	1 Schiff	1,8
13. Automobile und deren Teile	0,4	2,9	19. Oelkuchen	7	1,4
14. Schwarzbrot (pain normal)	5	2,7	20. Persennige	0,2	1,4
			21. Borsten u. Schweife 22. Eisen- und Stahl- waren	0,2 0,05	1,0 1,0

Einfuhr aus Finnland.

1. Papiermasse und Zellulose	187	54,3	23. Weizenmehl	8	3,0
2. Verkehrs- und Transportmittel	3,7		24. Netze, Fischerei	0,3	3,0
	+ 472 Rgt.	27,9	25. Tapeten	3	3,0
3. Papier	31	25,9	26. Tee	1	2,9
4. Baumwollstoffe	2	20,9	27. Strömlinge	18	2,8
5. Petroleum	70	11,9	28. Hanf- und Jute- fabrikate	1	2,6
6. Pappe	34	8,4	29. Baumwollgarn	0,3	2,6
7. Kokosöl	5	6,0	30. Asbest	2	2,6
8. Landw. Maschinen	4	5,3	31. Margarine	2	2,3
9. Betriebsmaschinen	3	5,2	32. Werkzeug	2	1,9
10. Heringe	18	5,0	33. Kaffee	1	1,9
11. Zucker	9	5,0	34. Schleifsteine, natür- liche	8	1,7
12. Optische Instrumente	0,2	4,8	35. Chamotte	18	1,6
13. Gummigaloschen	1	4,8	36. Kakaobutter	2	1,6
14. Taback	2	4,7	37. Kupferfabrikate	0,3	1,5
15. Bau- u. Pflaster- steine	141	4,4	38. Terpentin	1	1,4
16. Schwefelsaure Tonerde	4	3,9	39. Stiefel	0,06	1,3
17. Schlosserarbeiten	5	3,8	40. Weichgummiartikel	0,3	1,3
18. Elektrisches Kabel	1	3,6	41. Firnis	0,8	1,2
19. Kalziumkarbid	1	3,5	42. Pflanzen und Sa- men	0,5	1,0
20. Kakao	3	3,2	43. Kohlensäure	0,2	1,0
21. Häute & Leder	0,6	3,2	44. Seife und Lichte	0,7	1,0
22. Früchte, getrock- nete	2	3,2	45. Reis	2	1,0
			46. Glas u. Glaswaren	1	1,0

Ausfuhr nach Finnland.

1. Flachs	53	100,9	5. Baumwollstoffe	5	28,6
2. Tiere	8724 St.	69,7	6. Rindfleisch	33	26,5
3. Kartoffeln	852	55,4	7. Schreib- u. Druck- papier	28	21,1
4. Butter	8	31,3			

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
8. Äpfel	31	19,8	20. Maschinen, versch.	1	4,4
9. Zement	177	13,2	21. Auto u. Autoteile	0,5	3,6
10. Schweinefleisch	7	10,1	22. Saaten	1	3,6
11. Kasein	8	9,5	23. Leinsaat	9	3,5
12. Telephonapparate	0,3	9,4	24. Zündhölzer	2	2,6
13. Segeltuch	1	7,3	25. Wollstoffe	0,2	2,0
14. Bacon	4	7,2	26. Gyps	45	1,8
15. Häute und Felle	1	7,0	27. Packpapier	3	1,3
16. Eisen, altes	137	6,9	28. Leingarn	0,2	1,3
17. Eier	3	6,2	29. Metallputzmittel	0,6	1,0
18. Rotationspapier	13	5,3	30. Fleischwaren	1	1,0
19. Kartoffelmehl	11	5,2	31. Speisezwiebeln	2	1,0

Einfuhr aus Dänemark.

1. Ein Dampfer	1418 Rgt.	56,7	17. Fertige Kleider	0,1	2,3
2. Weizenmehl	111	43,2	18. Wollstoffe	0,3	2,3
3. Landw. Maschinen und Apparate	16	25,3	19. Goudron	3	2,0
4. Taback	8	18,1	20. Persennige	0,3	2,0
5. Schmieröle	28	11,0	21. Röhren, eiserne	3	1,8
6. Fässer und Fassdauben	12	8,6	22. Zinkweiss	1	1,6
7. Traktoren	4	7,2	23. Dezimalwaagen	0,4	1,6
8. Gerste	31	6,7	24. Revolver	0,08	1,6
9. Lastautos	24 Stück	6,7	25. Ocker	2	1,5
10. Teile für Autos	1	5,5	26. Dampfkessel	2	1,4
11. Kreide in Pulver	27	4,4	27. Olein	2	1,4
12. Segeltuch	0,5	3,7	28. Kakao	1	1,2
13. Saaten	1	3,4	29. Radiatore, eiserne	3	1,0
14. Weine u. Liköre	2	3,3	30. Kautschuk	0,4	1,0
15. Wolle	1	3,3	31. Filz	0,2	1,0
16. Fahrautos	13 Stück	3,0	32. Sportartikel	0,1	1,0
			33. Kaffee	0,5	1,0
			34. Zucker	1	1,0

Ausfuhr nach Dänemark.

1. Baumwollstoffe	26	153,9	9. Zement	55	4,1
2. Segeltuch	10	71,9	10. Rinder- u. Kürschneferelle	0,5	1,8
3. Butter	15	59,0	11. Fourniere u. Stuhlböden	3	1,8
4. Bretter	228	27,4	12. Zigaretten	0,2	1,8
5. Saaten	1	9,1	13. Wollstoffe	0,1	1,2
6. Tischler- u. Zimmermannarbeiten	3	6,8	14. Fuselöl	0,6	1,1
7. Baumwollgarn	1	6,2	15. Grobe Leinstoffe	0,2	1,0
8. Leingarn	1	6,0			

Einfuhr aus Danzig.

1. Zucker	294	176,2	3. Wäsche u. Kleider	3	43,5
2. Baumwollstoffe	3	46,0	4. Weizenmehl	90	35,3

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
5. Heringe	37	10,4
6. Benzin	16	8,8
7. Landw. Maschinen	6	8,8
8. Transport u. Ver- kehrsmittel u. de- ren Teile	3	7,7
9. Sacklein	3	5,1
10. Taback	2	4,9
11. Wolle	2	4,4
12. Malz, gemahlener	6	2,3
13. Tischler- u. Zim- mermannarbeiten	2	2,3
14. Balken, Brussen und Bretter	13	2,1

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
15. Eisen, Stahl und Gusseisen	7	2,0
16. Tee	0,6	1,9
17. Fussbekleidung aus Gummi	0,4	1,8
18. Eisen und Stahl- waren	5	1,6
19. Chemikalien (haupt- sächlich Soda u. Leim)	5	1,3
20. Steinkohle	24	1,1
21. Kakaopulver	0,7	1,0
22. Glaswaren	1	1,0

Ausfuhr nach Danzig.

1. Baumwollstoffe	9	53,0
2. Baumwollgarn	2	5,4
3. Papier u. Druck- sachen	8	3,3

4. Lumpen, aus Wol- le, Baumwolle u. Leinen	6	2,0
---	---	-----

Einfuhr aus Belgien.

1. Eisen und Stahl	319	78,6
2. Zucker	58	34,5
3. Eisen- und Stahl- waren	49	30,1
4. Wolle	5	13,3
5. Hanf	6	10,1
6. Thomasschlacke	67	6,7
7. Tafel- u. Spiegel- glas	10	4,5
8. Metalle	6	4,2

9. Fussbekleidung aus Gummi	1	4,2
10. Getreide	15	3,5
11. Schiesswaffen u. Jagdzubehör	0,4	3,1
12. Reis	8	2,7
13. Farben und Farb- stoffe	3	2,2
14. Landw. Maschinen	2	1,9
15. Wollgarn	0,2	1,2
16. Fette, tierische	0,5	1,0

Ausfuhr nach Belgien.

1. Flachs	237	449,5
2. Bretter	196	23,6
3. Propse	156	10,9
4. Hanf	5	8,5

5. Häute und Felle	2	4,3
6. Hede	4	4,2
7. Balken	52	2,1
8. Leinsaat	4	1,5

Einfuhr aus Holland.

1. Weizen	94	28,1
2. Landw. Maschinen	24	19,1
3. Superphosphat	111	7,8
4. Petroleum	45	7,7
5. Häute und Felle, rohe	4	5,2
6. Zucker	8	5,0

7. Torfmaschinen	3	3,1
8. Kokosöl	2	2,7
9. Thomasschlacke	2	2,0
10. Margarine	2	1,6
11. Kakaopulver	1	1,4
12. Erbsen	3	1,3
13. Elektr. Lampen	0,1	1,1

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
Ausfuhr nach Holland.					
1. Bretter	265	31,7	3. Fourniere u. Stuhl- böden	3	1,7
2. Balken u. Schwell- len	56	3,5			
Einfuhr aus den Vereinigt. Staaten.					
1. Weizen	648	194,5	5. Landw. Maschinen	8	10,2
2. Weizenmehl . .	146	56,9	6. Automobile . . .	2	6,9
3. Kino- u. Photograph. Apparate u. Zube- hör	2	44,6	7. Zucker	9	5,7
4. Roggen	62	12,9	8. Kinofilme	0,1	3,5
			9. Petroleum	10	1,7
Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten.					
1. Rotationspapier .	92	37,6	4. Packpapier	7	2,8
2. Schreibpapier . .	32	32,5	5. Fuselöl	1	1,8
3. Häute und Felle, rohe	3	7,3	6. Kürschnerfelle . .	0,1	1,0
Einfuhr aus Russland.					
1. Roggen	1198	251,5	9. Landw. Maschinen	3	2,1
2. Hafer	195	42,8	10. Rohnaphta	10	1,6
3. Petroleum	127	21,6	11. Dampfer (1 St.) .	60 Rgt.	1,6
4. Benzin	27	14,9	12. Galoschen	0,3	1,4
5. Hanf	7	12,2	13. Zimmermannsarbei- ten	1	1,3
6. Oelkuchen	44	9,4	14. Rogoschen	1	1,0
7. Schmieröle	12	4,8	15. Hede	1	1,0
8. Gerste	22	4,8			
Ausfuhr nach Russland.					
1. Rotationspapier .	629	252,8	5. Lebensmittel, versch.	1	2,0
2. Schreib- u. Druck- papier	156	108,2	6. Tiere	83 Stück.	1,4
3. Bristolpappe . . .	22	7,6	7. Apparate zu Lehr- zwecken	0,1	1,3
4. Bleiweiss	4	3,4	8. Dezimalwagen . .	0,6	1,0
Einfuhr aus Frankreich.					
1. Delikatessen . . .	12	14,5	5. Chemikalien . . .	2	3,4
2. Baumwollstoffe . .	0,5	13,5	6. Oele & Fette . . .	2	3,0
3. Weine	4	6,2	7. Seide	0,02	1,0
4. Eiweiss & Eigelb für techn. Zwecke .	0,3	4,0			
Ausfuhr nach Frankreich.					
1. Flachs	33	61,9	3. Metallwaren . . .	0,3	2,7
2. Fourniere & Stuhl- böden	23	13,8	4. Schreib- & Druck- papier	3	2,4

WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.	WAREN	Gewicht in 1000 Pud	Wert in Millionen Emk.
5. Zement (nach Marokko)	29	2,2	6. Häute & Felle, rohe	0,7	1,5
Einfuhr aus Norwegen.					
1. Heringe	24	6,9	2. Weizenmehl	8	3,0
Ausfuhr nach Norwegen.					
1. Textilien	2	14,4	2. Zement	127	9,5
Einfuhr aus Litauen.					
1. Metallwaren	3	2,0	3. Metalle, versch.	3	1,0
2. Chemikalien and Drogen	0,3	1,4	4. Oele & Fette	2	0,5
Ausfuhr nach Litauen.					
1. Spiritus	48	61,9	3. Stiefel	0,2	4,4
2. Zement	73	5,5			

Eestis Transithandel mit Russland.

Im Ganzen gingen durch Eesti im Jahre 1923 5.800.049 Pud Waren. Davon nach Russland 1.764.258 Pud und aus Russland 4.035.791 Pud. Auf die einzelnen Warengruppen verteilt sich der Transit folgendermassen:

Warengruppen.	nach Russland	aus Russland
Lebens- und Genussmittel	123.159 Pud	3.321.114 Pud
Manufakturwaren	309.428 „	555.841 „
Samen und Pflanzen	276 „	82.461 „
Chemikalien und Drogen	88.723 „	27.895 „
Tierische Erzeugnisse (Häute, Felle etc.)	6.515 „	17.583 „
Posamentier- und Kurzwaren	87.226 „	13.725 „
Kohlen, mineralische Oele und Fette	717.949 „	11.654 „
Holz und Holzwaren	10.674 „	4.987 „
Papier und Drucksachen	23.249 „	501 „
Metalle und Metallwaren	227.963 „	30 „
Maschinen, Verkehrsmittel und deren Teile	163.308 „	— „
Erzeugnisse aus Erden und Steinen	5.798 „	— „

Vergleichen wir den Transithandel Eestis vom Jahre 1923 mit dem vom Jahre 1922, so sehen wir, dass er einerseits stark abgenommen, andererseits sich auch gänzlich geändert hat. Der Transithandel Eestis betrug im Jahre 1922 im Ganzen 21.110.401 Pud, wobei nach Russland 20.332.487 Pud Waren gingen, und aus Russland bloss 777.915 Pud Waren kamen. Dass wir es im gegebenen Fall mit keiner zufälligen Erscheinung zu tun haben, sondern dass

der Charakter des russischen Transithandels eine natürliche Widerspiegelung der ökonomischen Lage des heutigen Russland darstellt, sehen wir auch am Transithandel Lettlands. Im Jahre 1922 betrug letzterer 29.884.017 Pud, im Jahre 1923 — 22.023.199 Pud, was einen Rückgang von 7,8 Mill. Pud darstellt, welcher auch dort allein darauf zurückzuführen wäre, dass Russland als Warenkonsument inzwischen viel von seiner Bedeutung eingebüsst hat.

Der Schiffsverkehr von Reval.

A. Allgemeine Übersicht.

Im Jahre 1923. liefen ein: . . .	4404 Schiffe mit 795.704 Rgt.
davon mit Gütern	3266 „ „ 699.443 „
„ „ Ballast	1138 „ „ 96.261 „
	unter estnischer Flagge unter ausländ. Flaggen
Der Flagge nach . .	3373 Schiffe mit 233.353 Rgt. 1031 Schiffe mit 562.351 Rgt.

Im Jahre 1923 liefen aus: . . .	4415 Schiffe mit 788.176 Rgt.
davon mit Gütern	2118 „ „ 630.446 „
„ „ Ballast	2297 „ „ 157.730 „
	unter estnischer Flagge unter ausländ. Flaggen
Der Flagge nach . .	3389 Schiffe mit 233.227 Rgt. 1026 Schiffe mit 554.949 Rgt.

B. Der Schiffsverkehr mit inländischen Häfen.

Aus inländ. Häfen liefen ein: 2754 Schiffe mit 127.628 Rgt.	
davon mit Gütern	2265 „ „ 119.571 „
„ „ Ballast	489 „ „ 8.057 „
	unter estnischer Flagge unter ausländ. Flaggen
Der Flagge nach . .	2716 Schiffe mit 122.008 Rgt. 38 Schiffe mit 5.620 Rgt.

C. Der Schiffsverkehr mit ausländischen Häfen:

Aus ausländ. Häfen liefen ein: 1650 Schiffe mit 668.076 Rgt.	
davon mit Gütern	1001 „ „ 579.872 „
„ „ Ballast	649 „ „ 88.204 „
	unter estnischer Flagge unter ausländ. Flaggen
Der Flagge nach . .	2655 Schiffe mit 128.065 Rgt. 38 Schiffe mit 8.024 Rgt.

C. Der Schiffsverkehr mit ausländischen Häfen:

Aus ausländ. Häfen liefen ein: 1650 Schiffe mit 668.076 Rgt.	
davon mit Gütern	1001 „ „ 579.872 „
„ „ Ballast	649 „ „ 88.204 „
	unter estnischer Flagge unter ausländ. Flaggen
Der Flagge nach . .	657 Schiffe mit 111.345 Rgt. 993 Schiffe mit 556.731 Rgt.

Nach den Jahreszeiten verteilten sich die Schiffe in der Weise, dass von der Gesamttonnage der eingelaufenen Schiffe

auf das Frühjahr 23,4%, den Sommer 32,2%, den Herbst 29,1% und den Winter 15,3% entfielen.

Es entfielen ferner in Prozenten der Gesamttonnage der eingelaufenen Schiffe: auf die deutsche Flagge 31,1%, die finnische 17,1%, die estnische 16,6%, die englische 13,9%, die dänische 7,0%, die amerikanische 2,7%, die norwegische und schwedische zu je 2,4%, die russische 2,2%, die französische 2,1% und verschiedene andere Flaggen zusammen 2,5%.

Der durchschnittliche Tonnagegehalt der Schiffe betrug: unter nord-amerikanischer Flagge 2.932 Rgt., russischer — 1.249 Rgt., englischer — 1.078 Rgt., französischer — 794 Rgt., dänischer — 790 Rgt., norwegischer — 740 Rgt., griechischer — 730 Rgt., deutscher — 585 Rgt., belgischer — 563 Rgt., litauischer (Memel) — 437 Rgt., holländischer — 403 Rgt., finnischer — 355 Rgt., polnischer — 322 Rgt., lettischer — 295 Rgt., schwedischer — 208 Rgt., danziger — 178 Rgt., und estnischer Flagge 169 Rgt.

Im Jahre 1923 kamen nach Reval:

aus deutschen Häfen	316	Schiffe mit	216.575	Rgt.
„ finnischen „	780	„ „	147.794	„
„ englischen „	148	„ „	119.841	„
„ schwedischen „	135	„ „	41.792	„
„ belgischen „	29	„ „	28.250	„
„ russischen „	27	„ „	19.919	„
„ nord-amerik. „	7	„ „	19.895	„
„ französischen „	22	„ „	17.471	„
„ dänischen „	45	„ „	17.020	„
„ lettischen „	35	„ „	12.111	„
„ holländischen „	11	„ „	5.852	„
„ Danzig „	18	„ „	5.848	„
„ kanadischen „	1	„ „	3.533	„
„ norwegischen „	4	„ „	1.409	„
„ Memel „	5	„ „	746	„
„ afrikanischen „	1	„ „	393	„
Nach ausländ. Häfen liefen aus:	1722	Schiffe mit	652.087	Rgt.
davon mit Gütern	1343	„ „	574.263	„
„ „ Ballast	379	„ „	77.824	„
		unter estnischer Flagge	unter ausländ. Flaggen	

Der Flagge nach . . . 734 Schiffe mit 105.162 Rgt. 988 Schiffe mit 546.925 Rgt

Von den im Jahre 1923 aus Reval ausgegangenen Schiffen gingen:

nach finnischen Häfen	1000	Schiffe mit	215.789	Rgt.
„ deutschen „	193	„ „	147.119	„
„ lettischen „	117	„ „	92.632	„
„ englischen „	138	„ „	82.551	„
„ schwedischen „	107	„ „	35.492	„
„ russischen „	49	„ „	33.174	„
„ belgischen „	19	„ „	13.148	„
„ dänischen „	34	„ „	9.255	„

nach französischen Häfen	9 Schiffe mit	8.740 Rgt.
„ Danzig	17 „ „	7.493 „
„ Memel	32 „ „	4.373 „
„ holländischen „	3 „ „	1.340 „
„ norwegischen „	3 „ „	737 „
„ Marokko	1 „ „	244 „

Grosshandelspreise.

nach den Preisen der Kotierungskommission des Revaler
Börsen-Komitees.

(Durchschnittlich in Emk.)

Gruppe I (Lebens- und Ge- nussmittel).

Ware	Einheit	I Quar- tal	II Quar- tal	III Quar- tal	IV Quar- tal
Butter, Export-	pro Pud	4.550	3.450	3.775	4.425
Eier, Export-, pro Kiste à 1440 St.		13.000	8.500	9.000	13.000
Erbsen, estnische	pro Pud	340	360	400	430
Fleisch, Rind-	„ „	825	905	710	650
„ Schweine-	„ „	1.415	1.560	1.520	1.595
Getreide: Braugerste	„ „	195	185	230	240
Futterhafer, estnischer	„ „	175	210	265	245
Roggen, estnischer	„ „	275	260	230	235
„ russischer	„ „	270	250	225	230
Weizen, estnischer	„ „	340	340	340	340
Heringe	„ Fass	3.510	3.550	2.950	3.390
Kaffee	„ Pud	3.500	3.500	3.475	3.250
Kakao	„ „	1.310	1.310	1.310	1.250
Kartoffeln, Export-	„ „	—	80	—	82
Käse, Schweizer-, örtl.	„ „	2.625	2.580	2.500	2.500
Kasein, Export-	„ „	—	—	1.200	1.100
Margarine, ausländ.	„ „	1.895	1.805	1.680	1.860
Mehl, Roggen-	„ „	300	285	265	260
„ Weizen-, am. u. engl.	„ „	680	670	640	635
Milch	„ Liter	15	14	16	19
Ölkuchen	„ Pud	230	240	245	245
Reis, Burma II	„ „	750	750	775	780
Salz, lose	„ „	39	41	38½	41
Syrup, Kartoffel-, 42%	„ „	690	710	770	725
Tee	„ „	5.240	5.340	5.070	5.435
Weizenkleie	„ „	178	178	178	177
Zucker, feiner	„ „	825	1.115	965	950

Gruppe II (Textilien und Leder).

Baumwollgewebe: Bjäs . . „	Arsch.	37,6	39,6	39,6	39,6
„ Mitkal . . „	„	28,5	29,9	29,9	29,9

Ware	Einheit	I Quar- tal	II Quar- tal	III Quar- tal	IV Quar- tal
Flachs: Livonia R.	pro Pud	1.640	1.670	1.675	1.750
„ Werro-Petschur	„ „	2.044	2.100	2.100	2.100
Sohlenleder: estnisch.	„ „	5.390	5.280	4.670	4.500
„ amerikan.	„ „	4.850	4.850	4.850	4.850
Gruppe III (Mineralien, Metalle, Erzeugnisse daraus und mineralische Öle).					
Brennschiefer, estnischer,					
I Sorte	„ „	10	10	10	10
II „	„ „	7½	7½	7½	7½
III „	„ „	5	5	5	5
Koks, Giesserei-	pro Pud	92½	111	98	98
„ Gas, Reval. Gasanst.	„ „	75	75	80	85
Steinkohle: Yorkshire	„ „	59	63	57	55½
„ Newcastle	„ „	57	60	53	53
„ Schmiede-	„ „	63	66	62	61
Eisen, Band-	„ „	450	485	470	455
„ Sorten-	„ „	285	320	295	285
Gusseisen	„ „	215	240	235	225
Stahl, Feder-	„ „	505	540	510	475
„ Werkzeug-	„ „	1.050	1.135	1.050	1.050
Eisenblech	„ „	635	660	710	705
Bleche, Kupfer-	„ „	3.200	3.580	4.400	4.400
„ Messing-	„ „	2.800	3.200	4.100	4.100
„ Zink-	„ „	1.475	1.545	1.600	1.600
Blei	„ „	5.050	5.365	6.300	6.240
Zinn	„ „	830	855	865	885
Brennschieferöl	„ „	200	210	220	220
Maschinenöl, russisches	„ „	493	493	485	480
„ amerikan.	„ „	562	560	544	475
Naphta, russisches	„ „	200	220	250	230
„ amerikanisches	„ „	223	213	201	182
Petroleum, russisches	„ „	250	232	228	226
„ amerikanisch.	„ „	264	236	227	226
Benzin	„ „	816	759	716	643
Gruppe IV (verschiedenes).					
Dungstoffe: Kainit	„ „	12	12½	—	—
Kalisalz 40%	„ „	—	605	605	605
„ 30%	„ „	—	445	445	445
Superphosphat 18—20%	„ „	630	665	640	620
„ 17—18%	„ „	635	634	625	605
Thomasmehl	„ „	580	580	—	—
Holz, gemischtes, 20 Prozent Birke	pro Kub. Faden	4.950	5.065	5.000	5.250
Kalk	pro Pud	41¼	38	38	37½

Ware	Einheit	I Quar- tal	II Quar- tal	III Quar- tal	IV Quar- tal
Kreide	pro Pud	110	100	100	100
Leinsaat, Basis 87½ %	„ „	340	340	—	—
Rotationspapier	„ „	400	420	430	420
Teer, Holz-	„ „	280	282	276	268
Zement: Port-Kunda	pro Fass à 10 Pud	10 Pf. 825	745	745	745
„ Asserin	„ „	775	722	690	690
Ziegelsteine	pro 1000 St.	6.835	6.655	6.300	6.220
Zündhölzer	pro Kiste à 5000 Schachteln	6.100	6.040	5.900	5.860

Kleinhandelspreise.

(Durchschnittlich in Emk.)

Ware	Einheit	I Quar- tal	II Quar- tal	III Quar- tal	IV Quar- tal
Brot, Schwarz-	pro Pfund	7.25	7.00	6.75	6.75
„ Weiss-	„ „	17.50	17.25	17.00	17.00
Butter, Tisch-	„ „	102.50	90.75	86.00	108.25
„ Küchen-	„ „	84.75	77.50	73.00	93.25
Eier	Paar	19.00	12.00	13.50	18.00
Erbsen	Pfund	13.00	13.50	16.00	17.00
Fleisch, Rind-	„ „	26.25	30.50	28.25	24.25
„ Schweine-	„ „	41.50	46.25	46.50	48.00
Grütze, Gersten-	„ „	10.00	10.50	12.25	14.50
Heringe	„ „	18.00	17.50	19.00	22.50
Holz, Birken-, 10 Wersh. „	Faden	1850.00	1925.00	1875.00	1825.00
„ Kiefern- „ „	„ „	1250.00	1400.00	1300.00	1200.00
„ Fichten- „ „	„ „	1200.00	1300.00	1250.00	1100.00
Kartoffeln	Pud	88.00	93.50	108.00	110.00
Kartoffelmehl	Pfund	16.00	16.00	17.00	17.00
Käse	„ „	60.00	65.75	66.75	67.50
Manna	„ „	20.50	20.50	20.00	20.25
Mehl, Roggen-	„ „	7.50	7.50	7.25	6.65
„ Weizen-, amerik. „	„ „	18.00	18.00	17.75	17.75
„ heimisches	„ „	13.50	13.50	13.50	13.50
Milch	Stof	18.50	15.00	17.50	22.50
Petroleum	Pfund	8.25	7.50	7.00	7.25
Reis	„ „	18.50	18.50	18.50	19.25
Salz	„ „	1.75	1.75	1.75	1.75
Schmalz, Schweine-	„ „	61.75	68.25	68.50	71.00
Seife	„ „	27.50	26.50	26.00	25.00
Speck	„ „	46.25	51.00	51.50	57.50
Strömlinge	„ „	9.75	10.00	10.75	12.00
Zucker, Fein-	„ „	21.75	29.00	25.50	24.75
„ Würfel-	„ „	25.75	31.00	30.00	30.00
Zwiebel, Speise-	„ „	21.25	26.00	25.50	25.00

Kursnotierungen der Revaler Fondsbörse für das Jahr 1923.

1923	№ 1	№ 1	Deutsche R.-Mk. 100	Finnische Mk. 100	Schwed. Kr. 100	Dänische Kr. 100	Franz. Fr. 100	Florin 100	Lettischer Rbl. 100	Tschech.-Sl. Kr. 100	Gold-Rbl. 1	Italienische Lire 100	Schweizer Frs 100	Belgischer Frs 100	Norweg. Kr. 100	Österreich. Kr. 1000	Polnische Mk. 1000
1.I	1583	342 ^{3/4}	4 85	850	9250	7075	2520	13570	135	1060	165	1740	6550	2285	6500	5	0.21
15.I	1600	342 ^{3/4}	3.15	850	9220	6860	2390	13600	135 ^{1/2}	985	165	1710	6550				
1.II	1582 ^{1/2}	341.60	0.90	847	9130	6550	2000	13500	135 ^{1/2}	990	165	1625	—				
15.II	1593	339 ^{3/4}	1.85	885	9015	6440	2045	13475	134 ^{1/2}	1015	165	1640	—				
1.III	1595	339 ^{1/2}	1.54	933	9025	6600	2080	13400	134	1010	165	1640	6430				
15.III	1596	339	1.66	943	9040	6530	2060	13425	135	1025	165	1640	6400				
1.IV	1587 ^{1/2}	339 ^{1/2}	1.63 ^{1/2}	925	9035	6520	2240	13410	134	1020	165	1690	6340				
15.IV	1585	339 ^{1/2}	1.63 ^{1/2}	933	9050	6400	2290	13350	134	1025	165	1710	6225				
1.V	1576	339 ^{1/2}	1.18	939 ^{1/2}	9100	6380	2315	13290	134 ^{1/2}	1020	165	1690	6230				
15.V	1573	339 ^{1/2}	0.80	938	9045	6390	2265	13325	134	1025	165	1685	6160				
1.VI	1584	342	0.53	946	9130	6360	2260	13450	135.75	1035	165	1630	6240				
15.VI	1593	345	0.36	955	9175	6250	2210	13600	136 ^{1/4}	1050	170	1625	6250				
1.VII	1597	347	0.26	989	9220	6200	2140	13675	137.25	1055	170	1560	6225				
15.VII	1594	347	0.20	958	9200	6120	2080	13600	136 ^{1/2}	1060	170	1520	6125				
1.VIII	1589	347	0 04	960	9260	6215	2050	13725	136 ^{1/2}	1050	170	1530	6250				
15.VIII	1587	347 ^{1/2}	1 Million 200	962	9280	6425	1950	13700	137	1040	170	1500	6350				
1.IX	1581	347 ^{1/2}	37 ^{1/2}	961	9290	6450	1975	13710	136.35	1050	170	1500	6325				
15.IX	1580	347 ^{1/2}	6	932 ^{1/2}	9260	6325	2050	13700	137.10	1075	170	1575	6260				
1.X	1584	347 ^{1/2}	2.75	934	9250	6275	2160	13725	136.75	1075	170	1625	6300				
15.X	1580	347 ^{1/2}	0.30	933	9230	6225	2150	13750	136.75	1075	170	1625	6325				
1.XI	1561	347 ^{1/2}	1 Milliarde 20	936	9185	6000	2050	13585	136.35	1040	170	1600	6235				
15.XI	1515	349 ^{1/2}	1	930	9175	5975	1925	13175	135.35	1015	170	1530	6175				
1.XII	1555	357 ^{1/2}	0.10	885	9425	5000	1940	13625	139	1050	177 ^{1/2}	1555	6325				
15.XII	1612	368 ^{1/2}	0.25	908	9700	6650	1985	14150	143	1095	180	1630	6500				
31.XII	1687	387 ^{1/2}	0.15	960	10250	6900	2000	14800	151	1125	188	1700	6800	1725	5725	5 ^{1/2}	0.15

Der Umsatz an der Revaler Fondbörse im Jahre 1923.

Der Umsatz an der Revaler Fondbörse im Laufe des Geschäftsjahre 1923 betrug 1.130.000.000 EMk. Die Umsätze in den einzelnen Valuten betrugen: £ — 416.555, \$ — 860.000, Reichsmark — 888.500.000, finnische Mark — 6.571.114, schwed. Kron. — 393.806, dänische Kron. — 62.750, norweg. Kron. — 3.400, tschechoslow. Kron. — 41.000, französischer Frank. — 315.300, schweizer Frank. — 57.256, holländ. Gulden — 36.936, lettischer Rubel — 6.783.640.

Wechselproteste im Jahre 1923.

Monat	Anzahl der protest. Wechsel	Gesamtbetrag der Wechselschulden
Januar	607	35.163.000 EMk.
Februar	606	45.059.000 „
März	594	36.899.000 „
April	656	29.619.000 „
Mai	684	32.813.000 „
Juni	760	37.192.000 „
Juli	812	36.192.000 „
August	893	57.926.000 „
September	1.043	40.246.000 „
Oktober	1.435	45.829.000 „
November	1.783	53.433.000 „
Dezember	2.243	77.754.000 „

Im Jahre 1923 sind somit 12.116 Wechsel im Gesamtbetrage von 528.125.000 EMk. bei 3.909 Wechselausstellern in Protest gegangen.

Die Beteiligung der dem Revaler Börsenverein angehörigen Kaufmannschaft am Aussenhandel Revals und an der geleisteten Pudsteuer im Jahre 1923.

Vom Aussenhandel Eestis in der Höhe von 44,3 Mill. Pud (Einfuhr 21,5 Mill. Pud, Ausfuhr 17 Mill. Pud und Transit 5,8 Mill. Pud) entfallen auf den Aussenhandel Revals 35,3 Mill. Pud (Einfuhr 20 Mill. Pud, Ausfuhr 9,5 Mill. Pud und Transit 5,8 Mill. Pud). Von dem Anteil Revals sind durch die Hände der dem Revaler Börsenverein angehörigen Firmen 31,1 Mill. Pud Waren oder fast 90% des Gesamthandels Revals, gegangen.

In Einzelnen haben untenstehende Firmen die Pudsteuer von folgenden Warenquantitäten dem Börsen Komitee zugeführt:

Clayhills, Thomas & Son	5.296.680 Pud
Bornholdt, P., & Co.	5.004.400 „
Gahlnbäck, C. F.	3.517.220 „
Trankmann, A. J. & Co.	3.475.560 „
Revaler Rederei Verband	2.940.500 „
Estn. Spedit. & Schiff. A./G.	2.767.680 „

Jensen, Chr.	1.378.220	„
Schiffahrtsamt	1.327.140	„
Pitka, Joh. & Sohn	802.820	„
Hahr, Hensel & Co.	680.980	„
United Baltic Corporation	661 280	„
Whishaw, B.	642.280	„
Nurminen, John	563.640	„
Stude, Oskar	362.260	„
Harju Bank, Spedit. Abt.	346.020	„
Linde, Joh.	345.700	„
Dobroflott	335.300	„
Baltic Lloyd	237.080	„
„Sylva“, A./G.	214.420	„
Von 17 weiteren Firmen	518.780	„

Dr. L.